



Leitbild des Gemeinderates „Urdorf 2010 +“

Seite 4–5



Urdorf feiert den 1. August

Seite 23

Kunstaussstellung der Unterstufe Zentrum

Seite 17





Schulhaus Feld



Römisch-katholische Kirche

Editorial	Seite	3
Aus dem Gemeinderat	Seite	4
Behörden und Verwaltung	Seite	6
Schulgemeinde	Seite	17
Vereine	Seite	23
Verschiedenes	Seite	24
Neue Bücher	Seite	28
Veranstaltungskalender	Seite	29



Dorfmitte - Postgebäude

WICHTIGE ADRESSEN

Alterszentrum Weihermatt

Weihermattstr. 44, 8902 Urdorf
Tel. 044 735 56 56
Fax 044 735 56 66
alterszentrum@az-weihermatt.ch

Gemeindebibliothek

Bachschulhaus
Friedhofstr. 4, 8902 Urdorf
Tel. 044 734 22 53
bibliothek.urdorf@bluewin.ch

Gemeindeverwaltung

Bahnhofstr. 46, 8902 Urdorf
Tel. 044 736 51 11
Fax 044 734 38 58
gemeinde@urdorf.ch
www.urdorf.ch

Mo.–Mi.	08.30–12.00 13.30–16.00
Do.	08.30–12.00 13.30–18.30
Fr.	07.30–14.00

RegioSpitex Limmattal

Zürcherstr. 48, 8953 Dietikon
Tel. 043 322 30 30
info@regiospitex.ch
Mo.–Fr. 08.00–12.00
13.30–17.00

Schulverwaltung

Im Embri 49, 8902 Urdorf
Tel. 044 736 15 15
Fax 044 736 15 16
schulverwaltung@urdorf.ch
www.schuleurdorf.ch
Mo./Mi./Do. 08.00–12.00/13.00–16.00
Di. 08.00–12.00/13.00–17.00
Fr. 08.00–12.00/13.00–15.00

Sportanlage Weihermatt

Weihermattstr. 60, 8902 Urdorf
Tel. 044 734 18 68
Freibad (ca. Mai bis Aug.):
Vor-/Nachsaison 10.00–19.00
Hauptsaison 09.00–20.00

Kunsteisbahn (ca. Okt. bis
Mitte März):

Mo.–Fr.	10.00–16.30
Sa.	10.30–16.30
So.	12.00–16.30

Sportanlage Zentrum

Birmensdorferstr. 77, 8902 Urdorf
Tel. 044 734 30 89

Hallenbad:

Mo./Di./Do.	12.00–21.30
Mi.	06.00–21.30
Sa./So.	09.00–17.00

Stadtpolizei Schlieren

(Schlieren/Urdorf)
Freiestr. 6, 8952 Schlieren
Tel. 044 738 14 14

Werkhof Tyslimatt

8902 Urdorf
Tel. 044 734 58 60
Fax 044 734 25 93

Mo.	16.00–18.00
Sa.	09.00–11.00

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinderat Urdorf / Schulpflege Urdorf; Redaktion: Gemeindeverwaltung Urdorf
Bilder: Stiftung Kind & Autismus, Th. Baumgartner, Ch. Murer, T. Blaser, C. Ramseier, E. Meier, Gemeindeverwaltung, Schulverwaltung, zvg
Lektorat: Jacqueline Zbinden; Auflage: 5'100 Exemplare; Druck: Bühler Druck AG, Schwerzenbach ZH (gedruckt auf FSC-Papier)
Nächste Ausgabe: November 2010; Redaktionsschluss: 11. Oktober 2010
Redaktionsadresse: Gemeindeverwaltung Urdorf, Infostelle, Bahnhofstrasse 46, 8902 Urdorf, infostelle@urdorf.ch

Liebe Urdorferinnen und Urdorfer, geschätzte Leserinnen und Leser

Bunte Wälder, goldfarbene Landschaften und ein frischer Wind erwarten uns in den kommenden Herbstmonaten und hüllen die Urdorfer Natur in ein neues Kleid. Für Veränderung und Weiterentwicklung steht auch das nach den kommunalen Gesamterneuerungswahlen vom Frühling in einem umfassenden Prozess erarbeitete Leitbild des Gemeinderates „Urdorf 2010 +“. Informationen dazu können Sie den Seiten 4 und 5 entnehmen.

Bei der Verwaltung stehen die Zeichen ebenfalls auf Veränderung: So erfahren Sie mehr über die bevorstehende Zusammenlegung des Betreibungskreises Schlieren/Urdorf (Seite 6) und warum die Dienstleistungsqualität der Finanzabteilung auch inskünftig sichergestellt ist (Seite 7).

Die vergangenen Sommermonate haben so manches Event-Highlight für die Urdorfer Bevölkerung beinhaltet. Auf drei dieser Erlebnistage wollen wir mit Ihnen zurückblicken und haben sie für Sie auf Seite 16, 23 und 24 fotografisch festgehalten.

Wie Sie an einem kalten Herbsttag Ihr eigenes Cheminée optimal nutzen und dabei die Schadstoffentwicklung reduzieren können, erfahren Sie ab Seite 12.

Die Schulgemeinde verrät Ihnen auf Seite 22, weshalb das Dorf um zwei Kubikmeter Abfall ärmer ist, und berichtet des Weiteren über kreative Köpfe (Seite 17), kleine Forscher (Seite 19) und das Grossprojekt „Zauberkiste“ der Schule Weihermatt (Seite 20/21).

Die Stiftung Kind & Autismus feiert ihr zehnjähriges Bestehen und gewährt Ihnen in einem ausführlichen Bericht (Seite 26) einen Einblick in die eindrückliche Arbeit zu Gunsten autistischer Kinder.

Viele weitere spannende Themen und wissenswerte Neuigkeiten haben wir auf den kommenden Seiten zusammengetragen und hoffen, dass wir Sie mit dieser umfassenden Ausgabe in einen stimmigen Herbst begleiten können.

Ihre Redaktion

Leitbild des Gemeinderates „Urdorf 2010 +“

Von der Vision zur Wirklichkeit: Nach den kommunalen Gesamterneuerungswahlen vom 7. März 2010 und der darauf basierenden konstituierenden Sitzung vom 22. März 2010 hat sich der Gemeinderat in den vergangenen Monaten eingehend mit der strategischen Ausrichtung seiner Tätigkeit für die kommenden zehn Jahre auseinander gesetzt. Der Prozess ist nun abgeschlossen: Das Leitbild des Gemeinderates „Urdorf 2010 +“ liegt vor und steht ab sofort allen Interessierten zur Verfügung.



Foto: zvg

„Urdorf, stadtnah und trotzdem im Grünen gelegen, verfügt über ein intaktes Sozialleben und ein ganzjähriges, vielseitiges Freizeitangebot. Diese Vorzüge wie auch die Einbettung in die dynamische Region Limmattal machen Urdorf insbesondere für Familien zu einem attraktiven Wohnort.“, so lautet die übergeordnete Vision des Gemeinderates in seinem Leitbild „Urdorf 2010 +“ im Hinblick auf die geplante Entwicklung von Urdorf in den nächsten zehn Jahren.

Weiter kann daraus entnommen werden, dass der Gemeinderat die Voraussetzungen für ein moderates Bevölkerungswachstum schafft, sich dafür einsetzt, dass zusätzlicher Wohnraum entsteht und in bestehende Wohngebäude investiert wird. Die Bedeutung der lokalen Wirtschaft ist erkannt, und ein breit diversifiziertes Gewerbe wird angestrebt. Auf dem Gemeindegebiet ist die öffentliche Sicherheit und Ordnung gewährleistet. Urdorf zeichnet sich durch den Anschluss an ein sehr gutes Schulangebot und ein vielseitiges Vereinsleben mit einem umfangreichen Infrastrukturangebot aus. Ein umfassendes Leistungsangebot im Gesundheitsbereich, ein bedürfnisgerechtes Kinderbetreuungsangebot, eine ausgezeichnete Anbindung an den privaten und öffentlichen Verkehr sowie eine gesunde Umwelt runden die Attraktivität von Urdorf ab. Dabei soll der Gesamtsteuerfuss der Gemeinde Urdorf stabil gehalten werden.

Aus der Vision wird Wirklichkeit

Das Leitbild des Gemeinderates „Urdorf 2010 +“ gibt detailliert Auskunft über die strategischen Absichten, gegliedert in verschiedene Themenbereiche:

- Identität
- Entwicklung des Raumes
- Entwicklung des Lebensraumes
- Entwicklung des Wirtschaftsraumes
- Rechtsschutz und Sicherheit
- Schulangebot
- Kultur, Freizeit und Sport
- Gesundheit
- Soziale Wohlfahrt
- Verkehr
- Umwelt, Ver- und Entsorgung
- Finanzen
- Behörden und Verwaltung

Die einzelnen Themen sind einheitlich aufgebaut: So werden im einleitenden Einführungstext die wichtigsten Aussagen auf einen Blick aufgeführt. Anschliessend sind generelle Ziele (Z) formuliert, welche über die Stossrichtungen (S) präzisiert werden und abschliessend in konkreten Massnahmen (M) münden. Die gesamthaft 76 Massnahmen sind in einem separaten Arbeitspapier mit politischer und administrativer Zuständigkeit und einem konkreten und dynamischen Zeitplan hinterlegt. So ist gewährleistet, dass das Leitbild des Gemeinderates „Urdorf 2010 +“ nicht

nur eine attraktiv gestaltete Vision bleibt. Vielmehr soll es aktiv dazu beitragen, dass sich die Realität in die vom Gemeinderat gewünschte Richtung entwickelt.

Erstes Semester 2010 im Zeichen von „Urdorf 2010 +“

Das Leitbild wurde unmittelbar nach der Konstituierung des am 7. März 2010 gewählten Gemeinderates angegangen, um einerseits in kurzer Zeit eine gemeinsame Vorstellung innerhalb des Gemeinderates bezüglich der zukünftigen Entwicklung von Urdorf zu erarbeiten. Andererseits hat die Erarbeitung massgeblich dazu beigetragen, dass sich der Gemeinderat heute, rund 100 Tage nach Beginn der Amtsdauer, als Team präsentieren kann. Abschliessend konnte das im Alltag wichtige Zusammenspiel von Gemeinderat und Geschäftsleitung erfolgreich „trainiert“ werden.

Die Erarbeitung des Leitbildes erfolgte im Rahmen eines konzeptionellen Prozesses, begleitet durch die Hochschule Luzern. Mittels einer Standortbestimmung haben Ressortvorstände, Bereichs- und Abteilungsleiter die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der Gemeinde Urdorf analysiert, in einem ersten Workshop präsentiert und zusammengefasst.

Auf dieser Grundlage haben Gemeinderat und Geschäftsleitung die Ziele und Stossrichtungen erarbeitet. Dafür gingen sie in eine zweitägige Klausur nach Fügen bei Stans. Nebst der Arbeit an „Urdorf 2010 +“ wurde mit einem Ausflug auf dem weltberühmten Hammetschwandlift sichergestellt, dass der bei der Erarbeitung des Leitbildes notwendige Blick für das Ganze nicht verloren ging.



Foto: zvg



Foto: zvg

In einem dritten Workshop haben Gemeinderat und Geschäftsleitung die Ziele und Stossrichtungen mittels Massnahmen präzisiert und diese in einem abschliessenden Workshop bezüglich Zuständigkeit und Zeit verfeinert.

Nachdem „Urdorf 2010 +“ während den Sommermonaten redaktionell und visuell aufbereitet wurde, konnte der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 23. August 2010 in Anwesenheit der Geschäftsleitung das Leitbild genehmigen.

Leitbild des Gemeinderates „Urdorf 2010+“ ab sofort verfügbar

Das Leitbild kann ab sofort auf der Webseite der Gemeinde Urdorf (www.urdorf.ch, Online-Schalter, Kommunale Verordnungen und Reglemente) elektronisch bezogen oder in Papierform ausgedruckt werden.

Es kann selbstverständlich auch in gedruckter Form bei der Verwaltung bestellt (Tel. 044 736 51 30 od. praesidial@urdorf.ch) oder direkt im Gemeindehaus A (Präsidialabteilung) bezogen werden.



Foto: zvg

VORZEITIGE DARLEHENSRÜCKZAHLUNG

Mit Gemeindeversammlungsbeschluss vom 26. Februar 1992 gewährte die Politische Gemeinde Urdorf der Allgemeinen Baugenossenschaft Urdorf (ABU) ein Darlehen über Fr. 950'000. Das Darlehen diente der Finanzierung und Realisierung von insgesamt neunzehn Wohneinheiten in der Zentrumsüberbauung „Spitzacker“ und wurde durch die Einrichtung einer Grundpfandverschreibung grundbuchamtlich sichergestellt. Gleichzeitig erwarb die ABU das ursprünglich im Baurecht abgegebene Grundstück von der Gemeinde.

Zwischen der ABU und dem Gemeinderat wurde, nebst einer Amortisation von Fr. 250'000 per 31. März 2007, eine gestaffelte Rückzahlung des Darlehens im Umfang von jährlich Fr. 70'000 bis 31. März 2017 vereinbart.

Ihre finanzielle Situation hat es der ABU nun erlaubt, das Restdarlehen per 31. Juli 2010 gesamthaft an die Gemeinde zu überweisen. Dies hat auch zur Folge, dass die grundbuchamtliche Sicherstellung gelöscht werden kann.

Betriebsaufnahme des neuen Betreuungskreises Schlieren/Urdorf

Bereits Anfang März 2009 hat der Regierungsrat des Kantons Zürich beschlossen, dass die Stadt Schlieren und die Gemeinde Urdorf einen gemeinsamen Betreuungskreis zu bilden haben.

Als Zeitpunkt für die Zusammenlegung bestimmte der Zürcher Regierungsrat den Oktober 2010. Wir haben Sie darüber ausführlich in unserer Ausgabe vom Februar 2010 informiert.

In Anwendung dieses Regierungsratsbeschlusses werden die beiden Betreibungsämter am 12. Oktober 2010 zusammengeführt. Gleichzeitig wird das Betreibungs- und Gemeindeammanamt Urdorf an diesem Tag seine Schalter im Gemeindehaus schliessen. Gegenwärtig werden die Büros des gemeinsamen Amtes in Schlieren an die neuen Anforderungen angepasst. Bis zum Abschluss dieser Massnahmen finden Sie das Betreibungs- und Stadtammanamt an der folgenden Adresse:

Betreibungs- und Stadtammanamt Schlieren, Zürcherstrasse 6, 8952 Schlieren (Eingang links neben dem COOP-Restaurant).

Ab dem neuen Jahr ist die gemeinsame Amtsstelle wieder im Stadthaus Schlieren an der Freiestrasse 6 untergebracht.

Das Betreibungs- und Stadtammanamt Schlieren/Urdorf ist im Weiteren unter Tel. 044 738 14 50 oder auf stadtverwaltung@schlieren.zh.ch erreichbar.

Öffnungszeiten

Mo.–Do.	08.30–12.00/13.30–16.00
Di.	08.30–12.00/13.30–18.00
Fr.	08.30–15.00

Bei Unklarheiten oder Fragen im Zusammenhang mit der Übertragung der betreibungs- und gemeindeammanamtlichen Aufgaben an den gemeinsamen Betreuungskreis hilft Ihnen die Präsidialabteilung der Gemeinde Urdorf gerne weiter unter Tel. 044 736 51 31 oder auf praesidial@urdorf.ch.

ERÖFFNUNG KUNSTEISBAHN WEIHERMATT

Die Saison 2010/2011 beginnt am Samstag, 2. Oktober 2010 (**sofern es die Witterung erlaubt**), und dauert bis Sonntag, 6. März 2011.

Tägliche Öffnungszeiten

Montag	10.00–16.30 Uhr
Dienstag	10.00–16.30 Uhr
Mittwoch	10.00–16.30 Uhr
Mittwoch (freies Hockey)	19.30–22.15 Uhr
Donnerstag	10.00–16.30 Uhr
Freitag	10.00–16.30 Uhr
Freitag (freier Eislauf)	19.30–21.00 Uhr
Samstag	10.30–16.30 Uhr
Sonntag	12.30–16.30 Uhr

Abweichungen von den Öffnungszeiten sind jeweils an der Kasse angeschlagen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Räumlichkeiten der Finanzabteilung baulich optimiert

In den Monaten Mai und Juni war es im Gemeindehaus A ungewohnt laut und staubig. Zurückzuführen war dies auf die Bauarbeiten im ersten Untergeschoss, wo ein Umbau und die Umnutzung von Räumlichkeiten der Finanzabteilung realisiert wurden.



Foto: Gemeindeverwaltung

Die Räumlichkeiten der Finanzabteilung wurden im Sinne der Dienstleistungsqualität baulich optimiert

Die Räumlichkeiten der Finanzabteilung im ersten Untergeschoss des Gemeindehauses A genügten schon seit längerer Zeit nicht mehr den an sie gestellten Anforderungen. So erschwerten insbesondere die knappen Platzverhältnisse und die Raumaufteilung die betrieblichen Abläufe und waren der Auslöser für die baulichen Optimierungen.

Massnahmen wurden im Rahmen der Planung identifiziert

Im Rahmen der Planungsarbeiten wurde zuerst der konkrete Verbesserungsbedarf erhoben. Dabei wurde festgelegt, dass durch die Umnutzung des ehemaligen Server-Raums, der schon seit über zehn Jahren als Lager- und Tresorraum diente, und den Einbau von Fenstern ein zusätzliches, vollwertiges Büro gewonnen werden kann.

Realisation in den Monaten Mai und Juni

Nach Abschluss der Planungsarbeiten konnte im zweiten Quartal 2010 die Umsetzung angegangen werden. Die Umbauarbeiten, welche vorwiegend lokale Handwerksbetriebe ausführten, liessen sich zeit- und kostengerecht ausführen.

Die Arbeiten waren deshalb besonders herausfordern, da gleichzeitig der ordentliche Betrieb der Finanzabteilung sichergestellt werden musste. Durch eine geschickte Etappierung und dem Verständnis der Kundinnen und Kunden sowie der Mitarbeitenden konnten die Arbeiten trotz erheblichen Emissionen erfolgreich abgeschlossen werden.

Dienstleistungsqualität nachhaltig sichergestellt

Anfang Juli konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Finanzabteilung ihre umgebauten Büros termingerecht beziehen. Die neuen und hellen Räume erlauben bessere Arbeitsbedingungen und gewähren weiterhin eine hohe Dienstleistungsqualität. ■

„Autark“ und „Check-in“: zwei Sozialprogramme im Portrait

Seit 2009 beteiligt sich die Gemeinde Urdorf an zwei Programmen zur Arbeitsvermittlung und Arbeitsintegration für Personen, die wirtschaftliche Sozialhilfe beziehen. Die wichtigsten Informationen darüber haben wir für Sie zusammengestellt.

Bei „Autark“ und „Check-in“ stehen der Mensch und seine Arbeit im Mittelpunkt

Während die Arbeitsvermittlung „Autark“ in Dietikon Personen in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt, werden im „Check-in“, domiziliert in Schlieren, vor allem Sozialhilfebeziehende, die nicht direkt in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren sind, zur beruflichen und sozialen Integration abgeklärt und in den ergänzenden Arbeitsmarkt vermittelt. Vor allem für Personen, die lange nicht mehr im Arbeitsprozess waren, bietet das „Check-in“ eine Chance, durch eine professionelle Abklärung wieder den Weg in eine berufliche Tätigkeit zu finden.

Die Informations- und Abklärungsstelle unterstützt Sozialhilfebeziehende in der Entwicklung ihrer beruflichen und persönlichen Kompetenzen, damit sie möglichst rasch von der wirtschaftlichen Hilfe unabhängig werden. In Assessments werden die persönlichen Ressourcen abgeklärt und die weiteren Massnahmen zur beruflichen Integration aufgezeigt. So kann es durchaus sein, dass die Betroffenen zuerst beispielsweise einen Sprachkurs absolvieren müssen, um überhaupt eine Chance auf Weiter-



Foto: zvg

vermittlung und Teilnahme an einem Einsatzprogramm zu haben.

Positive Erfahrungen in anderen Gemeinden/Städten

Ähnliche Projekte in anderen Gemeinden und Städten haben gezeigt, dass mit gezielten beruflichen und sozialen Integrationsmassnahmen, neben dem direkten Nutzen für die betroffenen Personen, nicht nur die Sozialhilfe entlastet, sondern auch ein Zusatznutzen für die Gesellschaft wie die Entlastung des Gesundheitswesens generiert wird.

Beide Programme werden rege genutzt und sind verpflichtend

Pro Jahr kann die Gemeinde Urdorf im „Autark“ sechs Personen vermitteln lassen. Dieses Kontingent basiert auf der Anzahl der jeweiligen kommunalen Sozialhilfefälle. Beim „Check-in“ gibt es in Bezug auf die Anzahl der teilnehmenden Personen keine Beschränkungen. Mit Stand Juni 2010 wurden im „Autark“ vier Personen aus Urdorf betreut. Im „Check-in“ sind rund einundzwanzig Sozialhilfebeziehende in Abklärung, davon sind bereits mehr als die Hälfte an verschiedenen Einsatzorten tätig. Die Teilnahme an den beiden Programmen ist für die Sozialhilfebeziehenden verpflichtend. Bei der Weigerung einer Person zur Teilnahme verfügt die Sozialbehörde Sanktionen, die in der Regel in einer Kürzung des Lebensbedarfs resultieren und in ganz massiven Fällen zur Einstellung der wirtschaftlichen Sozialhilfe führen können.

Programme werden durch Gemeinde regelmässig ausgewertet

Die Gemeinde überprüft die Wirksamkeit der beiden Programme jährlich. So wird sichergestellt, dass die finanziellen Beiträge von rund Fr. 17'400 für „Autark“ und Fr. 21'500 für das „Check-in“ zweckmässig eingesetzt sind.

Dabei gilt es zu bedenken, dass bei einer erfolgreichen Integration oder Vermittlung in den Arbeitsmarkt die Einsparungen an nicht mehr zu leistender wirtschaftlicher Sozialhilfe die genannten Gemeindebeiträge um ein Mehrfaches übersteigen können.

Arbeitseinsatzprogramm (AIP) wird ab 2011 nicht weitergeführt

Das AIP, eingeführt 2003, hat ab 2007 laufend an Bedeutung verloren. Dies primär, weil nur Sozialhilfebeziehende mit gewissen Grundvoraussetzungen für den ersten Arbeitsmarkt davon profitieren können. Diese Eignung ist je länger, je mehr nicht mehr gegeben.

Aufgrund der Tatsache, dass Arbeitsvermittlung und Arbeitsintegration von „Autark“ und „Check-in“ besser vernetzte Lösungen anbieten, und im Vergleich zum gemeindeeigenen Programm eine Vielzahl von Sozialhilfebeziehenden davon profitieren kann, wird das AIP der Gemeinde ab 2011 nicht mehr weitergeführt.

Die frei werdenden finanziellen Ressourcen sind in den beiden vorgestellten Programmen effizienter eingesetzt. ■

EINTRITTE

1. Mai 2010

Sarah Thoma

Sachbearbeiterin Vormundschaft

3. Mai 2010

Monika Meier

Mitarbeiterin Freibad- und Kunst-
eisenbahnanlage

1. Juni 2010

Patricia Gingg

Mitarbeiterin Verpflegungsbetrieb
Sportanlage Weihermatt

9. August 2010 – 8. August 2011

Michèle Ochsner

Praktikantin Chinderhuus

Der Gemeinderat, die Verwaltung und die Betriebe wünschen Sarah Thoma, Monika Meier, Patricia Gingg und Michèle Ochsner viel Erfolg und Freude bei ihrer neuen Tätigkeit.

DIENSTJUBILÄEN

1. Mai 2010

Werner Jud

Steueramt, 30 Jahre

15. Juni 2010

Priska Lötscher

Liegenschaften, 10 Jahre

20. Juni 2010

Ruth Theocharides

Bibliothek, 15 Jahre

1. Juli 2010

Roger Dürr

Liegenschaften, 15 Jahre

1. September 2010

André Wismer

Sicherheit/Werk, 10 Jahre

Der Gemeinderat, die Verwaltung und die Betriebe gratulieren Werner Jud, Priska Lötscher, Ruth Theocharides, Roger Dürr und André Wismer herzlich zum Jubiläum und danken ihnen für die langjährige Treue.

BEFÖRDERUNG

1. Juli 2010

Nicole Soiron

Vormundschaftssekretärin

Der Gemeinderat und die Verwaltung gratulieren Nicole Soiron herzlich zu ihrer Beförderung und wünschen ihr viel Erfolg und Freude bei ihrer neuen Tätigkeit.

AUSTRITTE

31. Juli 2010

Anna Slehofer

Sachbearbeiterin Kreditoren

Der Gemeinderat, die Verwaltung und Betriebe danken Anna Slehofer für ihre langjährige, wertvolle Arbeit und wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und gute Gesundheit.

AUSZUBILDENDE



Die Verwaltungslehrtöchter **Céline Denzler** hat die Lehrabschlussprüfung mit Erfolg bestanden und Mitte August ihre kaufmännische Ausbildung bei der Gemeindeverwaltung Urdorf beendet.

Im Weiteren schlossen **Jacqueline Beltrami** als Fachfrau Kinderbetreuung und **Muhamet Kqiku** als Fachmann Betriebsunterhalt ihre dreijährige Lehrzeit erfolgreich ab.



Der Gemeinderat, die Verwaltung und die Betriebe gratulieren Céline Denzler, Jacqueline Beltrami und Muhamet Kqiku herzlich und wünschen ihnen alles Gute und viel Erfolg auf ihrem weiteren Lebensweg.

Als neue kaufmännische Lernende begannen **Doriana Romano** und **Astrid Jud** am 23. August 2010 ihre dreijährige Verwaltungslehre. Gleichzeitig trat **Johnny Boss** seine dreijährige Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt an. Im Chinderhuus begann am 10. August 2010 **Jasmin Berz** ihre dreijährige Ausbildung zur Fachfrau Kinderbetreuung.

Der Gemeinderat, die Verwaltung und die Betriebe wünschen den neuen Lernenden viel Erfolg und Freude in ihrer Ausbildung.

20 Jahre Chinderhuus: ein Fest für das Kinderherz

Das Chinderhuus in Urdorf öffnete vor 20 Jahren seine Türen für Kinder von besonders benachteiligten Familien und allein erziehenden Eltern. Am 10. Juli 2010 durfte es dieses Jubiläum mit einem würdigen Festakt feiern.



Foto: zvg

Begeisterte Kinder während der Vorführungen der Capitano-Clowns



Foto: zvg

Gutscheinübergabe durch Gemeinderätin Barbara Meerwein an Alberto Wanderley

Im Juni 1990 wurde das Chinderhuus Urdorf eröffnet. Zu Beginn startete eine Gruppe mit zehn Kindern. Bald darauf verdoppelte sich ihre Anzahl. Seither sind viele Kindergenerationen dort ein- und ausgegangen. Die Nachfrage war stets gross und Wartelisten sind bis heute unumgänglich.

Von Anfang an hatte das Chinderhuus einen besonderen Auftrag. Es wurde eingerichtet, um besonders benachteiligten Urdorfer Familien und allein erziehenden Eltern die Möglichkeit zur Nutzung eines professionellen und finanzierbaren Betreuungsangebotes zu eröffnen. Der Grundgedanke hat bis heute seine Gültigkeit bewahrt und wurde mittels pädagogischem Konzept immer wieder neu angepasst. So sind insbesondere bei der Erziehung der Kinder nach wie vor die Eltern in der Pflicht.

Rund 80 Gäste fanden sich am Samstag, 10. Juli 2010, zum Jubiläumsfest im Chinderhuus-Garten bei sommerlichen Temperaturen ein. Darunter Vertretungen der Behörden von Schul- und Politischer Gemeinde, eine Delegation der Partnerkrippe Mettmenstetten, Kinder, Eltern und das Erzieherinnenteam. Sozialvorsteherin Barbara Meerwein unterstrich in ihrer Begrüssungsrede die Wichtigkeit solcher Institutionen und übergab dem Chinderhuusleiter Alberto Wanderley einen Gutschein (Grösse XXXL), der dem Chinderhuus einen professionellen Internetauftritt ermöglicht.

Die Capitano-Clowns entführten die Kinder humorvoll in die Zirkuswelt, auch für das leibliche Wohl und kühlenden Schatten war gesorgt. Ein Blasio-



Foto: zvg

team mit Hüpfburg und Gartenschlauch war für Bewegung und Abkühlung zuständig, und im Bastelatelier konnten die Kinder mit den Erzieherinnen Luftballons bunt bemalen, um sie dann in den Himmel entschweben zu lassen.

Da hüpfte und sprang jedes Kinderherz! Kann man schöner feiern!?



Foto: zvg

DIE KLEINKINDBERATUNG REGION SÜD

Mütterberatung – Erziehungsberatung – Familienentlastung – Projektberatung – Informationsdrehscheibe

Eltern von Babys und Kindern haben viele Fragen:

- Isst mein Baby genug?
- Wie lernt mein Baby ein- und durchzuschlafen?
- Weshalb ist mein Kind plötzlich so aggressiv? Warum ist es so trotzig? Weshalb ist es immer so still?
- Wie und wann setze ich Grenzen?
- Wie finden wir einen Krippenplatz oder eine Spielgruppe für unser Kind?
- Wo können wir andere Eltern treffen?
- Wie können wir eine Spielgruppe, einen Treffpunkt oder eine Krippe aufbauen?
- Wer unterstützt mich bei der Betreuung meiner Kinder, wenn ich krank oder erschöpft bin?

Wir sind ein Team von ausgewiesenen Fachleuten und stehen Ihnen für persönliche Gespräche zur Verfügung. Wir beraten Sie zu allen Themen rund um Ihr Kind von 0–6 Jahre. Sie erhalten bei uns auch Informationen über Angebote und weitere Beratungsstellen im Vorschulbereich.

Unsere Beratungen sind kostenlos und vertraulich. Wenn Sie erst wenig Deutsch sprechen, ziehen wir eine Übersetzerin bei.



Jeden Montagvormittag bieten wir von 9.00–11.00 Uhr im Familienzentrum Urdorf, Im Moos 37, eine offene Beratung und am 1. und 3. Dienstag im Monat eine Beratung mit Anmeldung im Alterszentrum Weihermatt an.

Daneben beraten wir Sie auch telefonisch und kommen bei Bedarf bei Ihnen zu Hause vorbei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Kleinkindberatung Region Süd, Badenerstrasse 9, 8953 Dietikon
Tel. 043 259 93 60, kbb.dietikon@ajb.zh.ch, www.lotse.zh.ch

PRIVATE MANDATSTRÄGER

Vormundschaftliche Massnahmen haben in den letzten zwei Jahren stark zugenommen. Dies betrifft vor allem Massnahmen bei Menschen, die das AHV-Eintrittsalter seit längerem überschritten haben.

Das ZGB unterscheidet nicht zwischen Privatvormund und Amtsvormund. Es gibt durchaus Mandate, zu deren Führung Private besser geeignet sind als professionelle Mandatsträger. Vor allem für Menschen, die keine Angehörigen mehr haben oder zu denen der Kontakt abgebrochen ist, kann ein/e Amtsvormund/in beispielsweise für soziale Kontakte wie Besuche im Alterszentrum weniger Zeit aufbringen als eine Privatperson.

Privatpersonen, welche die Betreuung und Verantwortung für einen Menschen übernehmen möchten und gerne Administratives erledigen, können sich beim Vormundschaftssekretariat, Herr Urs Tanner, unter Tel. 044 736 51 25 melden. Die detaillierte Abklärung und die Einführung in die Aufgabe werden durch das Vormundschaftssekretariat vorgenommen.

Die privaten Beistände erhalten nebst einem Handbuch (Wegleitung für private Mandatsträger) auch kontinuierlich Hilfestellung vom Vormundschaftssekretariat oder der Amtsvormundin.

Das Führen eines Mandates wird entschädigt, wobei die Höhe dieser Entschädigung abhängig ist vom Arbeitsaufwand.

WANDERLEITERKURS



Foto: zvg

Die Wandergruppe "Chumm und mach mit!" der Pro Senectute Urdorf freut sich, dass Verena Balmer den Wanderleiterkurs mit Auszeichnung abgeschlossen hat.

In unserer Gemeinde kursiert das Gerücht, dass unsere Wanderleiter das Geheimnis der ewigen Jugend kennen. Dies trifft jedoch nicht zu, denn auch sie werden jedes Jahr zwölf Monate älter. Weil wir unser reichhaltiges Wanderangebot auch in Zukunft aufrecht erhalten möchten, suchen wir weiterhin Wanderfreudige, die sich für diese Tätigkeit zur Verfügung stellen. Nähere Auskunft erteilt gerne Frau Marion Schlatter, Tel. 044 734 38 88.

Die korrekte Benützung von Holzfeuerungen und Cheminées

Mit steigenden Entsorgungsgebühren wächst die Versuchung, Abfall illegal zu entsorgen. Vor allem der Missbrauch der eigenen Holzfeuerung als «Kehrichtverbrennungsanlage» wie auch das Verbrennen oder Deponieren von Abfällen im Freien zählen zu den häufigsten Irrwegen der Kehricht-Verursachenden.

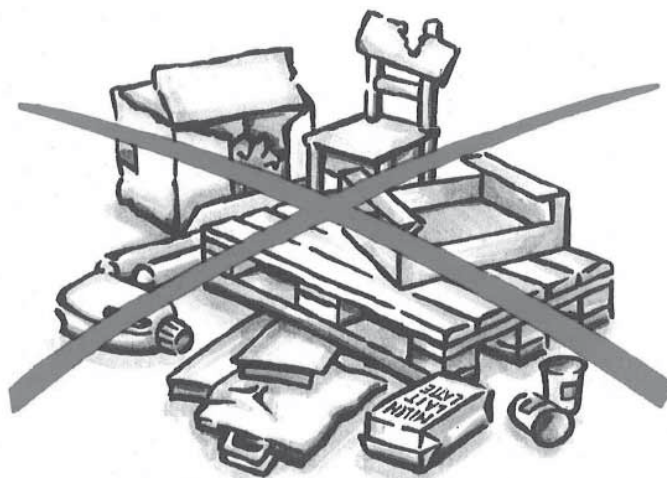


Foto: zvg

Wer seinen Abfall im heimischen Cheminée oder Ofen entsorgt, schadet der Umwelt, seinen Mitmenschen und sich selber. Denn die vorschriftswidrig verbrannten oder deponierten Abfälle hinterlassen in der Luft und im Boden Schadstoffe, die vor allem in der unmittelbaren Umgebung wirken. Nicht nur das: Die Verbrennungsprodukte des Kehrichts beschädigen auch den Ofen.

Was ist erlaubt?

■ In kleinen handbeschickten Stückholzfeuerungen – in Öfen, Cheminées und Stückholzkesseln – darf nur naturbelassenes, trockenes und stückiges Holz (Scheiter aus dem Wald, Abschnitte aus Sägereien, Reisig, Wellen, Zapfen) verbrannt werden. Zum Anfeuern ist Papier zulässig, aber nur in kleinen Mengen. Für sauberes Papier und Kartonaugen empfehlen sich entsprechende Separat-Sammlungen.

■ Asche von ausschliesslich naturbelassenem Holz darf in geringen Mengen im eigenen Garten als Dünger verwendet werden. Bei einer Gartenfläche von 100 m² sind dies 30 Liter pro Jahr, was der Asche von fünf Ster Brennholz entspricht. Eine intensivere Düngung belastet die Böden und Gewässer. Überschussmengen sind daher mit dem Hauskehricht zu entsorgen.

Was ist verboten?

■ Nicht zulässig ist das Verbrennen von

Abfällen aller Art, insbesondere:

Papier, Karton und Kunststoff von Verpackungen, Milchtüten und ähnlichem; Restholz aus Schreinereien, Zimmereien und Möbelfabriken; Altholz von Möbeln, Fenstern, Türen, Böden, Täfer und Balken (aus Gebäudeabbrüchen, Umbauten und Renovationen) sowie Verpackungsholz (Kisten, Harasse, Paletten etc.).

■ Die Verbrennung von Abfällen – eingeschlossen Alt- und Restholz – in Feuerstellen und anderen Anlagen im Freien ist verboten. Der 1. August ist, wie alle anderen Tage, kein Anlass zur illegalen Abfall- und Altholzbeseitigung!

■ Das wilde Deponieren von Abfällen ist nicht zulässig. Dies gilt auch für die Verwendung von Altholz für Transportpisten, auf Wegen und für Hinterfüllungen auf Baustellen. Das Vermischen von Altholzschnitzeln mit Humus ist nicht erlaubt.

Was sind die Folgen illegaler Entsorgung?

Die illegale Entsorgung von Abfällen – auch von Altholz und Holzresten – belastet die Atemluft und die Pflanzen, die Böden und das Grundwasser und damit auch den Menschen; sie ist deshalb strafbar.

Beachten Sie allfällige kantonale und kommunale Vorschriften und Empfehlungen.

Schadstoffe reduzieren, wo es einfach möglich ist

■ Asche aus Holz als Dünger für den Garten

Asche von naturbelassenem Holz enthält vor allem die Nährstoffe Kalium und in geringerem Masse Phosphor.

Um eine Überdüngung und damit eine Belastung der Gewässer durch ausgeschwemmte Nährstoffe zu vermeiden, ist die maximale Ausbringmenge begrenzt (30 Liter pro 100 m² und Jahr; zum Vergleich: Die maximale Ausbringmenge für Kompost beträgt 250 bis 350 Liter pro 100 m² und Jahr). Falls Kompost verwendet wird, ist der Nährstoffbedarf gedeckt und es sollte keine Holzasche zusätzlich ausgebracht werden. Überschussmengen sind – ebenso wie der Hauskehricht – der Kehrichtsammlung mitzugeben.

Wie detaillierte Untersuchungen zeigen, führt bereits die Verbrennung kleiner Mengen von behandeltem Holz zu stark belasteten Aschen. Diese stellen bei der Verwendung als Dünger im Garten eine erhebliche Belastung für unsere Böden und über die Nahrungskette eine Gefahr für uns Menschen dar – ein Bumerang. Daher darf für den Garten nur Asche von naturbelassenem Holz verwendet werden.

■ Das Auge trügt

Balken und Latten, Paletten und Kisten können belastet sein, ohne dass eine Behandlung oder Beschichtung sichtbar ist. Derartige Holzmaterialien dürfen deshalb nicht in kleinen Holzöfen verbrannt werden.

■ Abfälle hält auf die Länge kein Holzofen aus

Die Abfallentsorgung im eigenen Holzofen führt zu aggressiven Abgasen und damit zur Korrosion an einzelnen Teilen der Anlage (Wärmetauscher, Kamin etc.). Die Schäden verursachen happige Sanierungskosten, welche die eingesparten Entsorgungsgebühren bei weitem übersteigen. Aufgrund der zähen Ablagerungen im Inneren des Ofens und des Kamins fallen auch die Wartungskosten höher aus – der Kaminfeger stellt dies in Rechnung.

■ Kaminbrände sind gefährlich

Ablagerungen im Kamin sind aber nicht nur ein Thema für den Kaminfeger, sie sind es auch für die Brandversicherung. Denn diese Rückstände erhöhen das

Brandrisiko. Bei grobfahrlässiger Handhabung des Holzofens – und dazu gehört die Abfallverbrennung – kann die Versicherungsgesellschaft Regressforderungen stellen. Mittels chemischer Analysen der Rückstände lässt sich der Einsatz unzulässiger Brennstoffe eindeutig nachweisen und strafrechtlich verfolgen.

■ Der Mensch ist kein Filter

Viele brennbare Abfälle – Holz oder Papier, Kunststoff oder Verbundmaterialien – sind mit Schwermetallen (Cadmium, Blei, Zink, Kupfer, Chrom etc.) und Halogenen (Chlor, Fluor etc.) belastet. Bei einer illegalen Entsorgung – durch unsachgemässe Verbrennung oder Deponierung – werden diese Stoffe freigesetzt oder es entstehen Schadstoffe wie Stickoxide, Salzsäure, Kohlenwasserstoffe, Dioxine und Furane. Der Schaden für Menschen und Tiere, für Böden und Grundwasser ist gross. Aufgrund der relativ geringen Kaminhöhen gilt dies für den eigenen und den nachbarlichen Garten verstärkt.

■ Mit einfachen Mitteln eine grosse Wirkung erzeugen

Die korrekte Entsorgung reduziert den Schadstoffausstoss erheblich: Messungen zeigen, dass bei der Abfallverbrennung im Cheminée oder im Holzofen rund 1000mal mehr Dioxine freigesetzt werden als in einer modernen Kehrichtverbrennungsanlage.

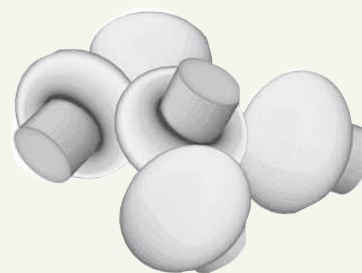
■ Geeignete Verwertung von Altholz

Altholz kann in Altholzfeuerungen von Papier- und Spanplattenfabriken sowie in Zementwerken energetisch genutzt werden. Diese Feuerungen sind messpflichtig. Die Kehrichtverbrennungsanlage bietet sich als Entsorgungsweg an, falls die Altholzfeuerungen zu weit entfernt sind. Auch alle übrigen Abfälle gehören zwingend in die Kehrichtabfuhr, damit sie in modernen Anlagen umweltgerecht beseitigt werden.

■ Brennstoffe für kleine Holzfeuerungen, Cheminées etc.

In kleinen Holzfeuerungen dürfen gemäss Gesetz nur naturbelassene Holzbrennstoffe wie Holzscheiter aus dem Wald, Reisig und Zapfen sowie Abschnitte von Sägereien eingesetzt werden. Für nachweislich naturbelassenes respektive unbehandeltes Restholz aus Schreinereien und Zimmereien können die kantonalen Umweltschutzfachstellen Ausnahmen bewilligen.

PILZKONTROLLE



Der Herbst lädt zum Pilzsammeln ein. Verwechslungen zwischen essbaren und giftigen Pilzen sind jedoch leicht möglich. Stützen Sie sich deshalb nicht auf Ihre Kenntnisse ab, sondern lassen Sie alle gesammelten Pilze durch den amtlichen Pilzkontrolleur, Herrn Norbert Walker, untersuchen.

Die Pilzkontrolle im Bachschulhaus in Urdorf ist während der Hauptsaison vom **17. August bis 31. Oktober 2010** zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag, 18.00–19.30
Mittwoch, 18.00–19.30
Samstag, 18.00–20.00

Für die Einwohner der Gemeinden Urdorf, Uitikon, Birmensdorf und Aesch sind die Kontrollen kostenlos.

Wenn Sie die gefundenen Pilze vorsortieren, erleichtern Sie dem Kontrolleur die Arbeit und helfen, Wartezeiten zu vermeiden.

Bitte vergessen Sie nicht, dass zum Schutz der Pilze das Sammeln beschränkt ist. Vom 1. bis 10. Tag jeden Monats dürfen keine Pilze gesammelt werden, und in der übrigen Zeit darf eine Person nicht mehr als 1 kg pro Tag sammeln.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Sicherheits- und Gesundheitsabteilung:

Tel. 044 736 51 44
 E-Mail: gesundheit@urdorf.ch
www.urdorf.ch

Bäume und Sträucher zurückschneiden

Die warme Jahreszeit bringt ein beachtliches Wachstum bei Bäumen und Sträuchern. Auf Strassen und Trottoirs kann dies zu Behinderungen führen. Besitzer/innen von Grundstücken an öffentlichen Strassen und Wegen müssen deshalb ihre Bäume und Sträucher zurückschneiden.



Foto: zvg

Die Eigentümer/innen von Grundstücken an öffentlichen Strassen, Fusswegen und Plätzen sind aufgefordert, Bäume, Sträucher, Hecken und Einfriedungen, die in den Strassen- bzw. Wegraum hineinragen, bis spätestens 19. November 2010 zurückzuschneiden. Bitte beachten Sie die folgenden Vorschriften:

- Seitlich hat der Rückschnitt bis auf die Grundstücksgrenze zu erfolgen. Über Strassen muss der Fahrraum bis auf eine Höhe von mindestens 4,50 m freigehalten werden.
- Über Fusswegen und Trottoirs muss die lichte Höhe mindestens 2,50 m betragen.
- Strassenlampen, Verkehrssignaltafeln, Strassennamensschilder und Hydranten dürfen nicht überwachsen sein.
- Bei Strasseneinmündungen, Strassenkreuzungen und Ausfahrten auf die Strassen müssen Sichtzonen eingehalten werden. In den Sichtzonen muss ein sichtfreier Raum zwischen einer Höhe von 80 cm und einer solchen von 3 m gewährleistet sein.

Einzelne, die Sicht nicht hemmende Bäume, Stangen und Masten sind innerhalb der Sichtzone mit einem Abstand von mindestens 2 m ab Fahrbahnrand zugelassen.

Nach dem 19. November 2010 werden Sträucher und Bäume, die noch in den öffentlichen Grund hinausragen, auf Kosten des Eigentümers/der Eigentümerinnen zurückgeschnitten. Für allfällige Schäden durch das Schneiden der Pflanzen kann die Gemeinde nicht haftbar gemacht werden. Eigentümer/innen von verkehrsbehindernden Bäumen und Sträuchern können für allfällige Schäden hingegen haftbar gemacht werden.

Die Gemeinde dankt den Strassenanliegern, die ihren Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten, im Namen der Fahrzeuglenker/innen und Passant/innen. ■

Weitere Informationen

Werkabteilung Urdorf
Bahnhofstrasse 46
8902 Urdorf
Tel. 044 736 51 22 oder
werkabteilung@urdorf.ch

INFO

GRÜNGUTABFUHR

Der Herbst ist die Jahreszeit, in der viele Liegenschaftsbesitzer/innen ihren Garten abräumen oder notwendige Rückschnitte an Bäumen und Pflanzen durchführen.

Die Werkabteilung Urdorf bittet zu beachten, dass die Entsorgung des Grüngutes mit einigen wenigen Massnahmen verbunden ist, die eingehalten werden müssen:

- Abfuhrtag ist jeweils der Donnerstag
- Bitte stellen Sie das Material in genormten Containern (140/240/770 oder 800 Liter) oder in Bündeln (max. 150 cm lang) bis spätestens 7.00 Uhr bereit.
- Beachten Sie das Maximalgewicht der Container. Das Material darf nicht zu stark verdichtet werden.
- Gefrorene Ware kann nicht geleert werden.

Folgende Abfallarten können mit der Grüngutabfuhr entsorgt werden:

Gartenabfälle

Weihnachtsbäume, Rasenabschnitt, Baumschnitt, gemischte Pflanzenreste, gemischter Gartenabraum, Friedhofabfälle, Böschungsmähgut, Laub.

Küchenabfälle

Rüstabfälle von Gemüse und Obst, alle Speisereste (Käse, Brot, Teigwaren), Eierschalen, Tee- und Kaffeesatz inkl. Filterpapier, Balkon- und Topfpflanzen, Schnittblumen, Wollresten, Federn, Haare, Kleintiermist, Katzensand und -streu, Haushaltspapier.

Keine Fleisch- oder Fischabfälle.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an die Werkabteilung Urdorf (Kontaktaten links).

„Urdorf kompakt“: ab sofort verfügbar

Die im Jahr 2006 erschienene Gemeindeinfo wird ab sofort abgelöst durch „Urdorf kompakt“: Der im wahrsten Sinne des Wortes kompakten Dokumentation können alle relevanten Informationen rund um die Gemeinde Urdorf entnommen werden.



Überholt: Die alte Gemeindeinfo-Broschüre

„Urdorf kompakt“ heisst die Neuauflage der Gemeindedokumentation. Sie ist an die Urdorfer Bevölkerung, an die Vertreter der Wirtschaft, aber auch an alle interessierten Leserinnen und Leser gerichtet und soll in kompakter Form alle wichtigen und interessanten Informationen rund um die Gemeinde Urdorf vermitteln.

Viele Informationen in kompakter Form

Die Dokumentation wurde unter der Trägerschaft der HaRu-Verlags-AG in Zuckenriet SG und der Verwaltung der Gemeinde Urdorf als ideeller Partnerin erarbeitet. Der Inhalt, das Layout, aber auch die Themengliederung von „Urdorf kompakt“ sind stark auf die Urdorfer Webseite (www.urdorf.ch) ausgerichtet

und erleichtern so das Auffinden der gewünschten Information.

Nebst Angaben zu den Mitgliedern von Behörden und Verwaltung finden Sie darin auch alles Wissenswerte über die Geschichte und die wichtigsten Eckdaten von Urdorf sowie Informationen zum attraktiven Freizeitangebot wie auch zum Thema Abfall und Entsorgung. Das umfassende Angebot und die Kontaktadressen der Schulgemeinde sowie der evangelisch-reformierten und der römisch-katholischen Kirchgemeinden sind ebenso Inhalt dieser Broschüre wie ein Kurzportrait der Urdorfer Vereine. Ein Ortsplan rundet die Broschüre ab.

„Urdorf kompakt“ ab sofort verfügbar

„Urdorf kompakt“, das im Rahmen des aktuellen Monatsversands, bereitgestellt durch die HaRu-Verlags-AG, allen Haushaltungen zugestellt wird, kann ab sofort auch bei der Verwaltung bestellt (Tel. 044 736 51 32 oder infostelle@urdorf.ch) oder direkt im Gemeindehaus A (Präsidialabteilung) bezogen werden. Zudem steht die Dokumentation ab Ende September auch auf der Webseite der Gemeinde Urdorf (www.urdorf.ch) zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Entdecken. ■

ALTPAPIER: RICHTIG ENTSORGEN ...



... und dabei zu einer gesunden Umwelt beitragen

In zu viele Kehrachtsäcke schleicht es sich hinein: Altpapier. Es handelt sich dabei aber nicht um Abfall, sondern um einen wertvollen Rohstoff.

In die Papiersammlung gehören Zeitungen, Zeitschriften, Prospekte und Schreibpapiere, separat gebündelt auch Karton. **Für die Bereitstellung sind keine Tragtaschen, Säcke und Schachteln zu verwenden.** Sie bergen die Gefahr der Durchmischung mit Kehrcht. Insbesondere Tragtaschen sind zudem meistens mit Imprägnierstoffen behandelt. Beim Recyclingverfahren wird das Altpapier in Wasser aufgelöst. Die behandelten Tragtaschen lösen sich nicht auf und verstopfen die Aufbereitungsmaschinen.

Entsorgen Sie das Altpapier richtig und tragen Sie zu einer gesunden Umwelt bei! Indem Sie Papier und Karton separat sammeln, entlasten Sie die Kehrchtverbrennungsanlage und damit die Natur.

Impressionen vom Tag der offenen Tür der Feuerwehr Urdorf

Anfang Juni präsentierte die Feuerwehr Urdorf der Bevölkerung ihre Leistungsbereitschaft und diejenige der Partnerorganisationen. Mit diesen Bildern wollen wir die Begeisterung der Besucher/innen und der Teilnehmer/innen Revue passieren lassen.



Ein Erlebnis-Tag für die ganze Familie



Vorstellung der verschiedenen Einsatzfahrzeuge



Früh übt sich ...



Erfreulich grosser Andrang auf dem Festgelände



Der Samariterverein stellt sich vor



Alle Fotos: Thomas Baumgartner

Kunstaussstellung Unterstufe Zentrum: beeindruckend, berührend...

Von Februar bis Juni befassten sich alle Klassen der Unterstufe Zentrum intensiv mit einem berühmten Künstler. Sie erfuhren einiges aus seinem Leben und kreierten Werke in seinem Stil. Diese konnten vom 8. bis 10. Juni an einer Ausstellung im Embrisaal bewundert werden.



Foto: Toni Blaser

Kunst am Bau à la Keith Haring

Die Besucher/innen – insgesamt waren es mehrere Hundert – zeigten sich beeindruckt, ja, ihre Reaktionen waren teilweise gar überschwänglich.

Schon im Vorraum des Saals wurden sie mit Kunst begrüßt. Einzelne Klassen hatten nämlich miteinander ein Kunsthappening veranstaltet und auf langen Papierbahnen mit verschiedensten Malwerkzeugen ein Gemeinschaftswerk kreiert. Dieses prangte nun, aufgeteilt in einzelne Fragmente, an den Wänden im Foyer, und selbst der Apéro-Tisch war mit einem Streifen Gemeinschaftskunst überzogen. So wurde eingestimmt auf die Ausstellung im Saal.



Foto: Toni Blaser

Skulpturen und Assemblagen nach dem Vorbild von Niki de Saint Phalle

Wer diesen betrat, der staunte. So vielfältig und bunt hatte es im Embrisaal nämlich in seiner langjährigen Geschichte wohl noch ganz selten ausgesehen. Diese Fülle farbenfroher Bilder und Skulpturen! Aus allen Ecken lachten einen die bunten Kinderwerke an, man wusste gar nicht, wo mit dem Rundgang beginnen. Es wundert nicht, dass sich viele Besucher/innen, oft begleitet von den Jungkünstlern, sehr lange in der Ausstellung aufhielten, konnte man sich doch kaum sattsehen. Besonders Begeisterte kamen sogar zweimal! Ganz offensichtlich hatten Hundertwasser, Alt, Saint Phalle, Mirò, Haring, Weber und Klee nicht nur die Kinder bis in die Tiefen ihrer Seele angesprochen. Die Kommentare der Besucher/innen jedenfalls reichten von „erstaunt“, „begeistert“ und „berührt“ bis „exorbitant“.

Es gab aber nicht nur viel zu bestau-

nen, sondern auch manches zu lesen. Einige Schüler/innen hatten ihre Gedanken über gewisse Kunstwerke nämlich niedergeschrieben, und natürlich gab es auch Lebensläufe und dazu manchmal auch Zitate zu studieren.

Ein ganz besonderes Kunstwerk haben die Kinder der Klasse Hanselmann/Santschi erschaffen: Sie legten sich auf einem über zehn Meter langen Tuch in verschiedene Posen und ihre Kollegen umfuhren sie mit Bleistift. Nachher wurden die Formen mit Dispersionsfarbe angemalt und das ganze Werk mit Hilfe der Autodrehleiter der Feuerwehr Urdorf an einer Aussenwand der neuen Gruppenräume ihres Schulhauses Embri angebracht. Dort wird das Werk hoffentlich noch möglichst lange die kahle Wand zieren.

Toni Blaser



Foto: Toni Blaser

Die Ausstellung zog viele Zuschauer an

Informationen über die Tätigkeit der Schulpflege

Zwischen Juni und Juli 2010 behandelte die Schulpflege bzw. ihre Ressorts folgende Geschäfte bzw. beriet folgende Themen:

■ **Nutzung Sportanlagen (Zentrumshalle, Hallenbad, Eisfeld, Freibad) durch die Schulgemeinde:**

Nach Vorberatungen mit einer Vertretung des Gemeinderates hat die Schulpflege an ihrer Juni-Sitzung beschlossen, für die Nutzung der Sportanlagen, die im Eigentum der Politischen Gemeinde sind, zukünftig Entschädigungen von jährlich rund Fr. 400'000 zu entrichten. Diese neuen Ausgaben sollen im Rahmen der Budgetberatungen an den beiden Gemeindeversammlungen im Dezember durch die Stimmbürger/innen genehmigt werden.

■ **Berufswahlschule Limmattal – Jahresrechnung 2009:**

Die Schulpflege genehmigte die Jahresrechnung der Berufswahlschule Limmattal. Gemäss Kostenverleger wurde das Budget 2009 mit Fr. 202'253 belastet.

■ **Renovation Hauswartwohnung Pavillon Feld:**

Die Schulpflege bewilligte einen Nachtragskredit für die notwendige Sanierung der Hauswartwohnung Pavillon Feld in der Höhe von Fr. 78'000.

■ **Beschaffungskonzept Informatik 2010/2011:**

Aufgrund der mehrheitlich stark veralteten Apple-Computer in Informatik- und Klassenzimmern (bis 12 Jahre alt)

wurde ein Beschaffungskonzept Informatik 2010/2011 erarbeitet. Dieses sieht ab Sommer 2010 die Anschaffung von insgesamt 180 neuen Apple-Computern vor. An Stelle einer Leasing-Lösung entschied sich die Schulpflege an ihrer Sitzung vom 29. Juni 2010, der Kaufvariante den Vorzug zu geben. Schliesslich genehmigte die Schulpflege die unten stehende Finanzierungsvariante.

■ **Neubau Kindergarten Weihermatt Nr. 57 (GEWOBAG):**

Die GEWOBAG hat mit dem Architekturbüro Bucher Partner AG, Winterthur, einen Generalplanervertrag abgeschlossen. Damit schreiten die Projektierungsarbeiten termingerecht voran, und im Herbst 2010 kann mit dem Neubau begonnen werden. Der neue Kindergarten wird voraussichtlich nach den Frühjahrsferien 2011 bezogen werden.

■ **Schulergänzende Betreuung/Einführung einer Morgenbetreuung im Rahmen des Mittagstisches Urdorf:**

Die Schulpflege hat entschieden, nach den Sommerferien 2010 neu eine Morgenbetreuung von 07.00–08.00 Uhr anzubieten. Die Kinder erhalten ein Frühstück und sind in dieser Zeit von einer Betreuerin beaufsichtigt. Die Betreuungskosten betragen acht Franken pro Morgen. Die Morgenbetreuung findet jedoch nur statt, wenn mindestens fünf Kinder dieses neue Angebot nutzen. ■

Finanzierungsvariante Apple-Computer

Rechnungsjahr 2010	• aus laufender Rechnung gemäss bewilligtem Budget	Fr.	50'000
	• <u>zu bewilligender Nachtragskredit</u>	Fr.	75'000
		Fr.	125'000
Rechnungsjahr 2011	• Budgeteingabe 2011 / zu bewilligen an der Gemeindeversammlung im Rahmen des Budgets / Rechnungstellung Lieferant im Januar 2011	Fr.	83'000
Total	180 Apple-Computer mit Zubehör	Fr.	208'000

EINTRITTE

in die Lehrerschaft

■ Kindergarten

Vergès-Weiss Ursula
Teilpensum Kindergarten Neumatt

■ Primarschule

Aeschlimann Nicole
Schwimmunterricht

Denzler Franziska
Primarschule Zentrum
(Teilpensum 4. Primar)

Dubuis Lorène
Primarschule Weihermatt
(Teilpensum 3. Primar)

Gfeller Rebecca
Primarschule Zentrum
(4. Primar)

■ Sekundarstufe

Bischoff Ursina
Sekundarschule Moosmatt
(3. Sekundar)

De Bont-Miescher Nadine
Sekundarschule Moosmatt
(3. Sekundar)

Marti-Naef Susanne
Sekundarschule Moosmatt (IF)

in die Musikschule

Wyss Jan
Musikschulleiter

in die Schulverwaltung

Van Gorkum Susi
Schulverwaltung
(Teilpensum 40%)

Baumann-Gehrig Edith
Schulgesundheitsdienst
(Entlassungsfachfrau)

Budesheim Gabriela
Hauswirtschaftliche Fortbildungs-
schule (Schulleiterin)

Die Schulpflege wünscht allen neuen Lehrkräften und Mitarbeiter/innen einen guten Start und viel Befriedigung bei ihrer Arbeit.

Jahresthema im Kindergarten: forschen und experimentieren

In allen neun Urdorfer Kindergärten fanden zu diesem Thema übers ganze Jahr verteilt verschiedene Aktivitäten statt.

Ein erster Höhepunkt war für die Kinder des zweiten Kindergartenjahres der Besuch des Naturamas in Aarau. Was es da alles zu bestaunen gab: Mammuts in Lebensgrösse, die man streicheln durfte, versteinerte Dinosaurierknochen und sogar ein lebensgrosses Dinomodell, ein Biberfell, das wir mit demjenigen eines Fuchses verglichen, bunte Fische und vieles mehr! Während der altersgerechten Führung machten die Kinder

vielfältige sinnliche Erfahrungen, indem sie Ausstellungsmaterial sehen, hören, riechen und ertasten konnten: forschen auf kindliche Art.

Das Naturama Aarau steht übrigens nicht nur Schulen, sondern allen Interes-

sierten offen und ist besonders für Familien mit Kindern geeignet!

Als zweiter Höhepunkt, diesmal für alle Kinder mit ihren Eltern, konnte am 10. Juni im und vor dem Schulhaus Moosmatt geforscht und experimentiert werden. Zu den Elementen Feuer, Wasser, Luft und Magnetismus hatten die Kindergartenlehrpersonen verschiedene Posten mit Experimenten aufgebaut. Dank des schönen Wetters konnte im Freien auch nach Herzenslust mit Wasser experimentiert werden. Für alle gab es etwas, was das innere Kind ansprach, und so wurde ausgiebig gespielt und dabei geforscht und experimentiert. Alles in allem ein gelungener Abend für die ganze Familie. ■



Foto: zvg

Susanne Hüsler
Sandie O'Toole
Susanne Oswald

Schulprojekt Zauberbox – Suche nach dem guten Pausenspiel

Bereits im Herbst 2009 beschäftigte die Zauberbox alle Kinder und Lehrpersonen der Schule Weihermatt. Da das Grossprojekt diesmal unter Mithilfe der Schüler/innen stattfand, musste mit der Arbeit früh begonnen werden.

Während der Monate Dezember und Januar schrieben alle Kinder der Schule Geschichten, die dann die Ideen zur eigentlichen Handlung des Stücks „Zauberbox“ liefern sollten. Die unglaublich fantasievollen Geschichten und Ideen, die dabei herauskamen, waren überwältigend. In der extra dafür veranstalteten Lese-Ausstellung waren die Kinder selber sehr begeistert von ihren Leistungen.

Einige dieser Texte lieferten in der nachfolgenden Erarbeitung und Zusammenstellung des Stücks ganz konkrete Szenenbilder oder Ideen. Nach den Sportferien war es fertig gestellt.

Schon nach den Frühlingsferien begannen die Proben. Etwa 30 Kinder aus allen Klassen und der Schülerrat der Schule Weihermatt mussten sich immer wieder aus dem Unterricht ausklinken. Sie trafen sich entweder zur Probe im Singsaal oder auf dem Fussballplatz, um den Anfang oder den Schluss des Theaters einzuüben. Da waren Flexibilität und Organisationstalent jeder Lehrkraft und jedes betroffenen Kindes gefragt. So konnte es vorkommen, dass der Hauswart Herr Hasler schon mal ein umherirrendes Kind auf dem Pausenareal fand und zur Probe begleiten musste.

In dieser Zeit fanden auch in allen Klassenzimmern, Turn- und Musikstunden intensive Trainings in Göttiklassen statt. Jede Göttigruppe (immer zwei Klassen unterschiedlichen Alters) erarbeitete zu den Themen Jonglage, Tanz,

Akrobatik, Zauberei und Tierwelt eine zehnminütige Show, die es fünfmal zu wiederholen galt. Waren die Motivation und Intensität anfangs noch nicht sehr gross, so steigerten sich die Lust und Freude am Spiel immer mehr, je näher die Aufführungen rückten.

Daneben halfen viele Leute im Hintergrund mit, das Ganze in eine schöne Form zu bringen. Der Schulpfleger Roger Schmidinger war mit grossem Einsatz dabei, uns die Zelte und Bühne aufzubauen. Dazu konnte der Elternrat viele helfende Eltern mobilisieren, die an zwei Abenden alle Aussenstationen aufbauten. Ebenso kümmerte sich der Elternrat um die Sicherheit (Sanität), den Verkehr (Parkordnung) und den Apéro nach den Aufführungen. Mit viel Engagement haben Frau Goodall und Frau Agosti zusammen mit all den anderen Mitgliedern des Elternrates Weihermatt diese Aussenposten organisiert. Den vielen Helfenden an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Dann kam die spannungsvolle Aufführungswoche. Nicht nur alle Kinder und Lehrpersonen waren gespannt, auch das Wetter trug seinen Teil dazu bei. Während der ganzen Woche war unsicheres und wechselhaftes Wetter angesagt. Am Dienstag aber war ein wider Erwarten schöner Abend, und alles konnte nach Plan ablaufen. Es war eine wunderschöne Aufführung. Dadurch, dass das Publikum wanderte und die



Foto: C. Ramseier



Foto: C. Ramseler

Kinder ihre zehnminütige Show fünfmal aufführen konnten, entstand eine Spielfreude, wie sie selten zu erleben ist. Die Kinder steigerten sich von Mal zu Mal, und die Freude am Darbieten war ihnen von Weitem anzumerken.

Der Applaus war gross, die Freude bei Klein und Gross auch. Alle waren guten Mutes für die zweite Aufführung.

Der Himmel aber bezog sich am Donnerstag von Stunde zu Stunde mehr, und so kam es, dass es eine halbe Stunde vor Spielbeginn wie aus Kübeln goss. Ein Gewitter, dachten alle, aber es hörte nicht mehr auf.

Nun musste alles sehr schnell gehen. Lehrpersonen wie Kinder bewiesen in den nächsten zwei Stunden eine unglaubliche Flexibilität und Fähigkeit aufeinander einzugehen, aufzupassen und mitzuhelfen. Gemeinsam wurde alles in die Turnhalle verlegt, das Publikum musste sich zusammenzwängen und durfte sitzend oder stehend dem Spektakel beiwohnen. Das ganze Theaterstück lief ab, als wäre alles so geplant gewesen. Alle, die Kinder, die Lehrper-

sonen, die Eltern und auch das Hauswartehepaar hatten Freude und waren überglücklich, dass alles so gut klappte.

Am nächsten Tag dann, das Wetter blieb miserabel, wurde mit grosser Unterstützung von Roger Schmidinger und seinem Team, dem Hauswartehepaar Willi und Margrit Hasler, der 1.-Sek.-Klasse von Herrn Lanzendörfer und der 5. Klasse von Frau Stucky alles zusammengeräumt, geputzt und verstaut. Ihnen allen ein ganz grosses Dankeschön für den nassen und harten Einsatz zum Schluss des Grossprojektes Weihermatt.

Wieder einmal schauen wir auf ein gelungenes und Herz erwärmendes Projekt zurück, an dem alle – Kinder, Lehrpersonen, Eltern, Schulpflege, Schulverwaltung und Hauswarte – mitgearbeitet und mitgestaltet haben. Ohne diese gute Zusammenarbeit wäre solch Grosses nicht möglich.

Herzlichen Dank!

Andrea Stucky



Foto: C. Ramseler

Agenda Schule

Sa. 09.10 bis Sa. 23.10.2010
Herbstferien

Do. 04.11.2010
Schulkapitel
(Nachmittag schulfrei)

Bitte beachten Sie

Heute noch nicht bekannte Daten werden den Eltern raschestmöglich bekanntgegeben.

Weitere Informationen finden Sie auf www.schuleurdorf.ch.

INFO

GESUCHT

... Schüler/innen für Nachhilfeunterricht

Das Elternforum Moosmatt sucht Sekundarschüler/innen, die bereit sind, ihren leistungsschwächeren Kolleg/innen gegen eine kleine Entschädigung Nachhilfeunterricht zu erteilen.

Interessierte Schüler/innen melden sich bitte bei:

Frau Metlikovec
Tel. 044 734 54 82
rosi.metlikovec@bluewin.ch

oder

Frau Adda
Tel. 044 734 05 14
eadda@gmx.ch

Clean-up-Woche: mit viel Fleiss zwei Kubikmeter Abfall gesammelt

Der Aufruf zur Teilnahme an der diesjährigen Dorfputzaktion stiess bei der Urdorfer Lehrerschaft auf ein grosses Echo. Nicht weniger als 19 Klassen mit 330 Kindern und Jugendlichen meldeten sich für die Reinigungsaktion an.



Foto: Toni Blaser

Thomas Meier, Vorarbeiter Strassenwesen, und der eingesammelte Abfallberg: Ohne den Fleiss unserer Schuljugend würde dieser Unrat jetzt immer noch an den Strassenrändern und in den Gebüschern liegen

Zu selbst gewählten Zeiten ging Gross und Klein auf die vom OK zugeteilten "Fötzlrunden". Dabei kam so einiges an Abfall zusammen.

Die "Dorfputzete" fand in der Woche vom 31. Mai bis zum 4. Juni statt. Dabei säuberten die Klassen die meisten Quartiere unterhalb der Bahnlinie sowie die Umgebung entlang der Feldwege. Die vorgesehene Bachreinigung unter der Regie des Natur- und Vogelschutzvereins (NVU) musste leider infolge schlechten Wetters abgesagt werden. Wegen der glitschigen Uferböschungen wäre diese ganz spezielle Aktion zu gefährlich gewesen. Der NVU wird aber auch in Zukunft mit Schulklassen Bachreinigungen durchführen, so wie er das in den letzten Jahren immer wieder getan hat.

Der Verschmutzungsgrad der einzelnen Quartiere und Gebiete war ganz unterschiedlich. Einige Klassen kamen fast mit leeren Händen von ihrer Tour zurück, während andere am eingesammelten Müll schwer zu tragen hatten. Unter anderem wurden das Rad eines Velos, ein Einkaufswagen und eine Baby-Tragtasche aus den Gebüschern gefischt.

Unsere jungen Müllmänner und

-frauen trugen diesmal übrigens erstmals eigens für diese Aktion angeschaffte Leuchtwesten, die sehr gut ankamen. So bemerkte eine Oberstufenlehrerin: "Die Kids schlüpfen mit der Leuchtweste wie in eine andere Rolle, und das Putzen ist so für sie ok."

Auch in der Bevölkerung kam die "Dorfputzete" gut an. Wohl aufgrund einer Reportage im "Limmattaler Tagblatt" schrieb Nicole Spahn: "Vielen Dank für diese Aktion! Eine ganz gute Idee, die Kinder fürs Littering und die Arbeit der Strassenputzleute zu sensibilisieren!"

Am Schluss der Aktionswoche zog Thomas Meier, Vorarbeiter Strassenwesen, Bilanz. Er hatte am Ende jeder Tour die von den Klassen gefüllten Säcke eingesammelt und im Werkhof Tyslimatt zwischengelagert. Zusammen kam dabei ein ganz beachtlicher Haufen. "Zwei bis drei Kubikmeter dürften es schon sein", bemerkte er voller Bewunderung für die tolle Arbeit der Schuljugend. "Dieser ganze Stapel dürfte rund 200 Kilogramm wiegen." Diese Statistik vermag aber kaum zu veranschaulichen, wie viele tausend Mal die Müllsammler/innen bei ihrer körperlich anstrengenden Arbeit in

die Knie gegangen sind und wie oft sie dabei über die Achtlosigkeit der Mitmenschen geflucht haben. Natürlich haben sie alle für ihren Einsatz ein kleines Präsent verdient: einen Gratis-eintritt ins Frei- oder Hallenbad, gespendet von der Gemeinde Urdorf.

Die Schule hat diese Clean-up-Aktion nun bereits zum dritten Mal durchgeführt und wird den bisher praktizierten Zweijahres-Rhythmus beibehalten. Die Idee ist, dass sich in den Zwischenjahren Erwachsene "für e suubers Urdorf" ins Zeug legen. Die Gemeinde wird sich dafür einsetzen, dass 2011 eine solche Erwachsenenaktion zustande kommt.

Zum Schluss sei hier noch gedankt: allen voran natürlich den Kindern und Jugendlichen sowie ihren Lehrpersonen für ihr engagiertes Mitmachen, dann aber auch den zahlreichen Müttern und Vätern, welche die jungen Abfallhelden auf ihren Touren unterstützten, den Hauswarten, die das benötigte Material verteilten, und der Gemeinde Urdorf, welche die Säcke mit dem gesammelten Unrat entsorgte und die Eintritte spendete.

Toni Blaser

1.-August-Feier in Urdorf

Die diesjährige 1.-August-Feier konnte wiederum bei angenehmen Temperaturen durchgeführt werden. Zahlreiche Urdorferinnen und Urdorfer besuchten die Feier auf dem Embri-Areal.



Foto: zvg

Gemeinsames Feiern und Singen der Schweizer Nationalhymne



Foto: zvg

SP Vize-Präsident Cédric Wermuth während seiner Festrede



Foto: zvg

Unterhaltsames Show-Programm mit dem Duo "Gmües-Buebe"

Auch dieses Jahr luden der Gemeinderat, die Dorfvereine (KOVU) und die Ortsparteien zur gemeinsamen Bundesfeier auf dem Embri-Areal ein und durften zahlreiche Urdorferinnen und Urdorfer an diesem traditionellen Anlass begrüßen.

Nebst den vielen und abwechslungsreichen Köstlichkeiten, die von den Urdorfer Vereinen zubereitet wurden, führte ein musikalisches und unterhaltsames Programm des Duos „Gmües-Buebe“ durch den Abend. Abgerundet wurde dieses durch ein Platzkonzert und die musikalische Umzugsbegleitung des Musikvereins Bigsound sowie die Festrede von Cédric Wermuth, Vize-Präsident der SP Schweiz.

Die Kleinsten vergnügten sich auf einer Fahrt mit dem „Kinderbähnli“. Der

traditionelle Fackel- und Lampionumzug, unterstützt durch die Clique Schäfli bach, musste wegen plötzlich einsetzendem Regen leider abgesagt werden.

So gebührt auch dieses Jahr allen Beteiligten, die eine gelungene 1.-August-Feier ermöglichten, ein herzlicher Dank.



Foto: zvg

Das beliebte "Kinderbähnli" durfte auch dieses Jahr nicht fehlen



Foto: zvg

Musikalische Unterstützung durch Bigsound Urdorf

Urdorf im WM-Fieber: ein fotografischer Rückblick

Während der Fussball-Weltmeisterschaft war der Parkplatz Zwischenbächen im Ausnahmezustand. Zahlreiche Fussballbegeisterte fieberten im Public-Viewing-Zelt mit ihren Mannschaften und feierten den Fussballsommer 2010.



Nach der 1:0-Führung gegen Spanien war die Euphorie perfekt



Mitleiden mit der Nationalmannschaft



Überall freudige Gesichter



Willkommene Erfrischung an der "Böllebar"



Vuvuzelas fanden auch den Weg nach Urdorf



Grenzenlose Freude nach dem Sieg über den späteren Weltmeister Spanien



Ein Spektakel für Gross ...



... und Klein

Senioren-Kafi Urdorf

Die älteren Urdorferinnen und Urdorfer können seit Mitte Mai jeweils am Freitagnachmittag von 14.00–17.00 Uhr das Senioren-Kafi im Untergeschoss der neuen ref. Kirche besuchen.



Foto: Elisabeth Meier

Nach der glanzvollen Eröffnungsfeier mit über 70 Personen dürfen wir nunmehr im Durchschnitt 20 Besucher/innen begrüssen, die sich bei Kaffee und Kuchen, in einer Jassrunde oder bei angeregten Gesprächen die Zeit vertreiben. Bestimmt findet man immer jemanden, den man kennt, der über die neuesten Ereignisse in Urdorf Bescheid weiss oder der einem ganz einfach zuhört und vielleicht mit einem guten Ratsschlag in einer verzwickten Situation weiterhilft.

Peter Meier
Pro Senectute



Foto: Elisabeth Meier

8. URDORFER ADVENTSKALENDER



Bereits zum achten Mal wird in Urdorf an jedem Adventstag ein Weihnachtsfenster aufgehen. Die Kulturkommission sucht noch neue Teilnehmer/innen für diese stimmungsvolle Aktion, die sich bei der Bevölkerung grosser Beliebtheit erfreut.

Haben Sie Lust, ein Adventsfenster zu kreieren und damit für ein festliches Dorf in der Vorweihnachtszeit zu sorgen? Das KuKo-Sekretariat (Gabriela Suter, Tel. 044 736 51 34) nimmt Ihre Anmeldung gerne entgegen und beantwortet allfällige Fragen.

Vom 1. bis 24. Dezember geht jeden Abend um 18 Uhr ein neues Fenster auf. Im November wird ein Plan an alle Urdorfer Haushalte verteilt, dem entnommen werden kann, wann, wo und welches Fenster geöffnet wird. Die Öffnung der Fenster kann in Stille erfolgen oder von kleinen Gaumenfreuden begleitet sein. Allen Gestaltenden bzw. Gastgeber/innen ist es freigestellt, wie sie die «Fenster-Eröffnung» präsentieren.

FREIE PLÄTZE

Aus dem Kursprogramm Herbst-/Wintersemester 2010/2011 sind für Raschentschlossene noch Plätze frei:

Frauenverein

Kurs Nr. 2.02

Wollen Sie mit mir tanzen?

Sa. 13.11.2010, 10.00–12.00/

14.00–16.00 Uhr

Schulhaus Weihermatt, Singsaal

Kurs Nr. 2.03

Intensivkurs im Umgang mit Computer, Internet, E-Mail etc.

Di. 18. und 25.01.2011,

13.45–15.30 Uhr

Schulhaus Moosmatt

Computerzimmer 23

Kurs Nr. 2.04

Neue Handy-Generation

Di. 01. und 08.02.2011,

13.45–15.30 Uhr

Schulhaus Moosmatt, Singsaal

Volkshochschule

Kurs Nr. 4.04

Flughafen-Führung

Swiss WorldCargo

Do. 04.11.2010, 9.00–11.00 Uhr

Treffpunkt: Restaurant Airborne,

Fracht Mitte Hochhaus, Zürich-Flughafen

Kurs Nr. 4.05

Photoshop Elements –

Digitale Bildbearbeitung

Sa. 13., 20. und 27.11.2010,

09.00–12.15 Uhr

Schulhaus Moosmatt, 2. Stock,

Computerzimmer 23

Ihre schriftliche Anmeldung nimmt das Sekretariat der Kommission für Erwachsenenbildung gerne entgegen:

Bahnhofstrasse 46
Postfach, 8902 Urdorf
(mittels Anmeldekarte im Kursprogramm)
oder per E-Mail an:
erwachsenenbildung@urdorf.ch

Jubiläumsjahr der Stiftung Kind & Autismus

Die Stiftung Kind & Autismus feiert dieses Jahr ein doppeltes Jubiläum: 10 Jahre Stiftung Kind & Autismus, 35 Jahre Bestehen als Autismus-Organisation. Zum Jubiläumsfest am Samstag, 2. Oktober, ist die Bevölkerung von Urdorf herzlich eingeladen.



Foto: Stiftung Kind & Autismus

Im Jahr 1975 gründete eine Gruppe betroffener Eltern zusammen mit Fachpersonen den Verein Wehrenbach, um die Förderung und Betreuung autistischer und wahrnehmungsbehinderter Kinder zu ermöglichen. Der erste Unterricht fand in einer Mietwohnung an der Triemlistrasse in Zürich statt. 1991 konnte der Verein Wehrenbach die Liegenschaft an der Bergstrasse 28 in Urdorf erwerben, 1994 entstand das separate kleine Schulhaus.

Im Jahr 2000 wurden die Strukturen des inzwischen beachtlich gewachsenen Vereins neu definiert. Es erfolgte die

Gründung von zwei unabhängigen Stiftungen:

- Stiftung Wehrenbach mit Sitz in Rüti ZH (Betreuung von erwachsenen Menschen mit Autismus und Wahrnehmungsbehinderungen)

- Stiftung Kind & Autismus in Urdorf mit Tagesschule, Teilzeitinternat und Beratungsstelle

Im Jahr 2002 konnte in Urdorf das zweite Schul- und Wohnhaus im Kessler 3 eröffnet werden, 2007 das Schul- und



Foto: Stiftung Kind & Autismus

Verwaltungsgebäude „Isbrächer“ an der Bergstrasse 26.

Die während den 35 Jahren stetig gewachsene Institution konnte ihr Angebot auf derzeit 36 Schul- und Betreuungsplätze erweitern.

In den acht Schulklassen werden Schüler/innen im Alter von vier bis 18 Jahren nach international anerkannten autismusspezifischen Förderansätzen beschult.

Zur Tages-Sonderschulung gehören ein bis zwei wöchentliche Übernachtungen sowie Wochenend- und Ferienaufenthalte zur Entlastung der Eltern. Diese Angebote dienen dazu, die in der Tagesschule erlernten Fertigkeiten im praktischen Leben umzusetzen.



Foto: Stiftung Kind & Autismus



Foto: Stiftung Kind & Autismus

Stiftung Kind & Autismus zeichnet sich durch breites Angebot aus

Die Autismus-Beratungsstelle steht offen für Betroffene, deren Eltern und Angehörige sowie für Fachpersonen von Schulen und Institutionen. Ausser persönlichen Beratungen werden Autismus-Abklärungen und Sozialberatungen (in Zusammenarbeit mit Pro Infirmis) angeboten.

Das 2005 gegründete Kurswesen mit dem Namen „step-by“ bietet Kurse sowie spezifische Fachberatungen und Weiterbildungen für die Mitarbeitenden, für Eltern und Angehörige sowie für Fachpersonen von anderen Schulen und Institutionen an. Diese Weiterbildungen haben stets einen starken Bezug zum Schul- und Betreuungsalltag und werden zu einem grossen Teil von eigenen Fach-

personen abgehalten. Ausserdem wirken auch international bekannte Referent/innen mit.

Die Stiftung Kind & Autismus veranstaltet regelmässig Informationsnachmittage für Interessierte. Ausser einem Kurzvortrag zum Thema Autismus wird über die einzelnen Förderansätze orientiert und die Schule vorgestellt. Ein Rundgang durchs Schulhaus und die Gelegenheit zum persönlichen Gespräch runden diese Veranstaltungen jeweils ab. Die Daten für die Informationsnachmittage sind auf der Internetseite www.kind-autismus.ch zu finden.

Seit dem Jahr 2003 findet jährlich das Urdorfer Autismus-Forum für Eltern, Fachpersonen und interessierte Kreise statt. Das 8. Autismus-Forum am 29. Oktober 2010 wird im Embrisaal in Urdorf abgehalten.

Jubiläumsfest für die ganze Bevölkerung

Die Stiftung Kind & Autismus lädt die Bevölkerung von Urdorf herzlich ein zum Jubiläumsfest am Samstag, 2. Oktober 2010. Die Einladung liegt diesem Monatsversand bei.

Weitere Informationen erhalten Sie auf unseren Internetseiten www.kind-autismus.ch und www.step-by.ch. ■



Foto: Stiftung Kind & Autismus

Die Bibliothekarinnen empfehlen

■ Die Zeit der grünen Mandeln

Angelica Ammar

In den Jahrzehnten nach der Unabhängigkeit Tunesiens hat sich Ibn Ben Said im Städtchen Sousse zum wohlhabenden Geschäftsmann emporgearbeitet. Er denkt fortschrittlich und erzieht seine Kinder gleichberechtigt. Als einer der Ersten setzt er durch, dass seine Tochter eine gute Ausbildung erhält und studieren kann. Yasmina ist erfolgreich und unabhängig, aber ihre Träume vom Glück erfüllen sich nicht. Ein wunderbar geschriebener Roman über die Schattenseiten der Modernisierung in einer tief von traditionellen Werten geprägten Gesellschaft.

■ Das letzte Kind

John Hart

Ein Jahr ist vergangen, seit die 12-jährige Alyssa verschwunden ist. Ihr Zwilingsbruder Johnny hat sich nie einsamer gefühlt. Der Vater hat die Familie kurz nach dem Verschwinden der Tochter verlassen, die Mutter flüchtet in eine Tabletten- und Alkoholabhängigkeit. Auch das Leben des ermittelnden Detective Hunt wird durch die Geschehnisse beeinflusst. Er möchte dem Jungen helfen, dieser misstraut ihm jedoch. Johnny hat es sich nämlich zur Aufgabe gemacht, mittels minutiös ausgearbeitetem Plan nach

seiner Schwester zu suchen. Einzig seinen Freund Jack zieht er ins Vertrauen. Johnny ist ein moderner Huckleberry Finn und ein Detektiv, wie man ihn sich als Leser nicht besser wünschen kann.

■ Und werde immer Ihr Freund sein

Eveline Hasler

Im Tessiner Dörfchen Cassarete lernen Emmy und Hugo Ball Ende 1920 den Schriftsteller Hermann Hesse kennen. Jeder von ihnen hat eine schwierige Zeit hinter sich. Hesse befindet sich mitten in der Arbeit an "Siddhartha". Hugo Ball hat auf tragische Weise seinen Freund Hans Leybold verloren. Und Emmy Hennings, frisch mit Ball verheiratet, hat eine unruhige Zeit mit Liebschaften und Drogen durchlebt. Wie eine Fügung erscheint ihnen ihre tiefe Verbundenheit. Der dokumentarische Roman erzählt von der Begegnung dieser drei Menschen und von ihren Jahren davor, der wilden Zeit der Avantgarde in München und Zürich.

■ Im Aufruhr jener Tage

Dennis Lehane

Nach dem Ersten Weltkrieg, in den Wirren von Revolution und Krieg, Armut und Rassenhass, lernen sich zwei Männer kennen: Danny Coughlin, Sohn einer angesehenen Bostoner

Familie, und Luther Laurence, ein junger Schwarzer. Es entwickelt sich eine aussergewöhnliche Freundschaft. Danny kann schliesslich die Augen nicht länger vor den himmelschreienden Ungerechtigkeiten seiner Zeit verschliessen. Ein fesselnder Amerika-Roman, der Geschichte zum Leben erweckt und ihre Lektionen mit unserer Gegenwart verknüpft.

■ Ein ungezähmtes Leben

Jeannette Walls

Schon in jungen Jahren ist Lily die tragende Säule in der Familie Casey. Sie rettet ihre Geschwister aus den überfluteten Feldern, tritt bei Gericht auf und organisiert tatkräftig die Arbeit auf der Farm. Das Mädchen ist überglücklich, als es zur Schule gehen darf. Leider ein Vergnügen von kurzer Dauer, denn statt das Schulgeld zu entrichten, hat der Vater zwei Rassehunde erstanden. Lily ist fest entschlossen, die elterliche Farm hinter sich zu lassen. Mit fünfzehn Jahren tritt sie die lange Reise quer durch die Prärie zu ihrer ersten Lehrerinnenstelle an. Unbeirrt von zahlreichen Schicksalsschlägen schafft es die Grossmutter der Autorin, mit Willensstärke und gesundem Menschenverstand ihren eigenen Weg zu gehen.

SACHBÜCHERTIPP



■ Fit mit Kids – Heike Drechsler, Monika Zilliken

Der erste Fitnessratgeber für die ganze Familie. Die Autorinnen begleiten Eltern und Kinder durch alle Jahreszeiten und zeigen unterhaltsam und sachkundig Möglichkeiten, Sport und Bewegung abwechslungsreich zu gestalten und dabei Spass und Gemeinschaftssinn zu erleben. Neben zahlreichen Anregungen bietet das Buch auch Hilfestellungen für verschiedenste Situationen.

■ Mein Haus energetisch sanieren – Reto Westermann, Üsé Meyer

Der erste umfassende Schweizer Ratgeber zum Thema vom Beobachter-Verlag informiert, warum sich Investitionen in einen tieferen Energieverbrauch langfristig lohnen und zum Klimaschutz beitragen. Schritt für Schritt wird aufgezeigt, worauf es bei der Wärmedämmung oder beim Ersatz einer Heizung ankommt. Besitzer/innen von Wohneigentum finden alle technischen, finanziellen und organisatorischen Fragen in Wort und Bild beantwortet.

INFO

Demnächst in der Bibliothek

Mi. 13.10.2010, 15.00–15.45
Hexengeschichten
für Kinder ab 4 J.

Mi. 10.11.2010, 17.00–18.00
Schweiz. Erzählnacht
"Im Geschichtenwald"
für Kinder von 4–7 J.

Fr. 12.11.2010, ab 19.00
Schweiz. Erzählnacht
"Im Geschichtenwald"
für Jugendliche von 8–11 J.
Programm und Anmeldung ab
01. November

Wo ist etwas los?

OKTOBER

Fr. 01.10.2010, 18.30
Herz-Jesu-Freitag – Eucharistiefeier, Kath. Kirche
Anschließend stille Anbetung
Kath. Pfarrei

Fr.–So. 01.–03.10.2010
Urdorfer Chilbi
Parkplatz Zwischenbächen
KOVU Kartell d. Ortsvereine Urdorf

Sa. 02.10.2010, 10.00
Tour 30 – Chilbi-Tour
Velo & MTB Club Urdorf

Sa. 02.10.2010, 11.30–17.00
Jubiläumsfest – 10 Jahre Stiftung Kind & Autismus
Bergstrasse 28, Urdorf
Mit vielen tollen Attraktionen und kulinarischer Verpflegung
Stiftung Kind & Autismus Urdorf

So. 03.10.2010, 09.00–12.00
Vater-Kind-Zmorge
Familienzentrum
Für Väter mit Kindern bis 6 Jahre,
Anmeldung erforderlich
Familien-Verein Urdorf

PEKiP - KURSE

Spiel und Bewegung mit Babys – PEKiP

Das Prager-Eltern-Kind-Programm PEKiP begleitet und unterstützt Eltern mit ihren Babys im sensiblen Prozess des Zueinanderfindens.

1./8./29. Oktober 2010 und
5./12./19./26. November 2010,
jeweils von 9.00–10.30 Uhr im
Familienzentrum Dietikon

Veranstalter:
Elternbildung Region Süd
www.elternbildung.zh.ch
Tel. 043 259 93 55

So. 03.10.2010, 11.00–12.00
Frühschoppenkonzert an der Urdorfer Chilbi
Parkplatz Zwischenbächen
Musikverein Harmonie

So. 03.10.2010, 14.00–16.00
"Bäuerlicher Alltag und Handwerk anno dazumal"
Ausstellung im Ortsmuseum
Heimatkundliche Vereinigung

Di. 05.10.2010, 18.00
Race 7 – Clubrennen
Velo & MTB Club Urdorf

Mi. 06.10.2010, 12.00
Mittagstisch
Unterrichtszimmer neue ref. Kirche
Gemeinnütziger Frauenverein

Mi. 06.10.2010, 19.30
Äthiopien – Audiovisueller Vortrag, Embrisaal
Äthiopien – wo Afrika noch ursprünglich ist. Romy Müller präsentiert in eindrücklichen Bildern Abessinien, das als Wiege der Menschheit gilt. Eintritt Fr. 15.–
Kulturkommission

Do. 07.10.2010, 14.00–16.00
Senioren-Volkstanz
Schulhaus Bachstrasse
Chumm und mach mit!

Fr. 08.10.2010
Juraweg Thal (Wolfsschlucht)
Verschiebedatum: 15.10.2010
Chumm und mach mit!

Sa. 09.10.2010, 11.00
Tour 31 – Schlusstour
Velo & MTB Club Urdorf

So. 10.10.2010, 10.10
Eucharistiefeier im Reppischtal
Zum Jubiläum „50 Jahre Pfarrei Bruder Klaus“
Kath. Pfarrei

Do. 14.10.2010, 14.00–16.00
Senioren-Volkstanz
Schulhaus Bachstrasse
Chumm und mach mit!

Sa. 16.10.2010
Reservatspflege – alle Gebiete
Anm.: rudolf.blatter@bluewin.ch
oder 044 734 53 06
Natur- und Vogelschutzverein

So. 17.10.2010, 14.00–16.00
"Bäuerlicher Alltag und Handwerk anno dazumal"
Ausstellung im Ortsmuseum
Heimatkundliche Vereinigung

Di. 19.10.2010, 14.00
Ökumenischer Nachmittag für Alleinstehende
Kunsthaus Zürich
Besuch und Führung durch die Ausstellung Picasso
Ref. Kirchgemeinde & Kath. Pfarrei

Do./Fr. 21./22.10.2010
1. Urdorfer Comedy Night
Ebrisaal Urdorf
www.comedynight-urdorf.ch
Marcel Weber

Do. 21.10.2010, 14.00–16.00
Senioren-Volkstanz
Schulhaus Bachstrasse
Chumm und mach mit!

Fr. 22.10.2010
Weinwanderung am Zürichsee
(Halbtageswanderung)
Auch für Nichtwanderer geeignet!
Verschiebedatum: 29.10.2010
Chumm und mach mit!

KIRCHEN - EVENTS

Für weitere Veranstaltungen der Urdorfer Kirchgemeinden verweisen wir Sie auf folgende Quellen:

Evang.-ref. Kirchgemeinde:
www.kirche-urdorf.ch oder
«Reformiert» Gemeindeseite

Röm.-kath. Kirchgemeinde:
www.kath-urdorf.ch oder das
«forum»

Fr./Sa. 22./23.10.2010

BLS/AED-Grundkurs

Schulhaus Moosmatt
Herz-Lungen-Wiederbelebung
mit Autom. Externer Defibrillation
Samariterverein Urdorf

Fr. 22.10.2010, 19.30

Spieleabend

Bachschulhaus
Wir spielen Gesellschaftsspiele
aller Art. Alle sind willkommen!
Spieleclub Urdorf

So. 24.10.2010, 19.15

Ökum. Taizé-Gottesdienst

Neue ref. Kirche
Mit Pfr. A. Bruderer und V. Schmitt;
Mitwirkung des ökum. Kirchenchors
Ref. Kirchgemeinde & Kath. Pfarrei

Mi. 27.10.2010, 14.00–17.00

Computeria

Neue ref. Kirche, Zi. Tübenmoos
Computeria-Team

Do. 28.10.2010, 14.00–16.00

Senioren-Volkstanz

Schulhaus Bachstrasse
Chumm und mach mit!

Do. 28.10.2010, 14.00

Urdorfer Frauentreff

Neue ref. Kirche
"Weihnachtsgeschenke aus Kräu-
tern hergestellt" mit Frau Eveline
Müller; mitbringen: Glas mit Deckel
Ref. Kirchgemeinde & Kath. Pfarrei

Fr. 29.10.2010, 09.00–17.00

8. Autismus-Forum

Embrisaal
Fachreferate, Workshops und Aus-
tausch zum Thema Autismus. The-
ma: Autismus und Kommunikation
Stiftung Kind & Autismus Urdorf

Sa. 30.10.2010, 11.00–17.00

10 Jahre Familienzentrum – Jubiläumsfest

Familienzentrum
Familien-Verein Urdorf

So. 31.10.2010, 09.30

Eucharistiefeier

Kath. Kirche
Mit klass. instrumentaler Musik
Kath. Pfarrei

So. 31.10.2010, 09.45

Team-Gottesdienst

Neue ref. Kirche

Mit Pfrn. A.-K. Brütsch, anschlies-
send Aperó
Ref. Kirchgemeinde

NOVEMBER

Di. 02.11.2010, 19.30

Allerseelen – Eucharistiefeier

Kath. Kirche
Mit Totengedenken
Kath. Pfarrei

Mi. 03.11.2010, 14.00–16.30

Spielnachmittag

Familienzentrum
Ab Kindergartenalter
Familien-Verein Urdorf

Do. 04.11.2010, 14.00–16.00

Senioren-Volkstanz

Schulhaus Bachstrasse
Chumm und mach mit!

Fr. 05.11.2010, 18.30

Herz-Jesu-Freitag – Eucharistiefeier

Kath. Kirche
Anschliessend stille Anbetung
Kath. Pfarrei

Fr. 05.11.2010, 18.45–19.30

Konzert – Räbeliechtliumzug

Zentrumsplatz
Vor und nach dem Umzug
Musikverein Harmonie

Fr. 05.11.2010, 19.00

Räbeliechtliumzug

Start: Zentrum Spitzacker
Zuschauer entlang der Route sind
herzlich willkommen.
Familien-Verein Urdorf

So. 07.11.2010, 09.00–12.00

Vater-Kind-Zmorge

Familienzentrum
Für Väter mit Kindern bis 6 Jahre,
Anmeldung erforderlich
Familien-Verein Urdorf

So. 07.11.2010, 09.45

Reformationssonntag – Gottesdienst mit Abendmahl

Neue ref. Kirche
Pfrn. A.-K. Brütsch
Ref. Kirchgemeinde

So. 07.11.2010, 14.00–16.00

"Bäuerlicher Alltag und Hand- werk anno dazumal"

Ausstellung im Ortsmuseum
Heimatkundliche Vereinigung

Mi. 10.11.2010, 12.00

Mittagstisch

Unterrichtszimmer neue ref. Kirche
Gemeinnütziger Frauenverein

Do. 11.11.2010, 14.00–16.00

Senioren-Volkstanz

Schulhaus Bachstrasse
Chumm und mach mit!

Do. 11./16./18.11.10, 19.00–20.00

Notfälle bei Kleinkindern

Schulhaus Moosmatt
Lebensrettende Sofortmass-
nahmen bei Kleinkindern
Samariterverein Urdorf

Fr. 12.11.2010

Ruinenweg

(Halbtageswanderung)
Chumm und mach mit!

Fr. 12.11.2010, 20.00

Buch-Vernissage und Lesung

Ortsmuseum
Walter Ehrismann stellt seinen
neuen Roman vor; freier Eintritt
Kulturkommission

So. 14.11.2010, 09.30

Familiengottesdienst zum Hl. Martin

Kath. Kirche
Mit dem Limmi-Chor und Martins-
lichter; anschliessend Chilekafi
Kath. Pfarrei

So. 14.11.2010, 09.45

Gottesdienst mit Taufe

Neue ref. Kirche
Mit Pfr. A. Bruderer; Mitwirkung der
Kinder des kirchl. 3.Kl.-Unterrichts
Anschliessend Chilekafi
Ref. Kirchgemeinde

FASZINATION BABY

Eine umfassende Vorbereitung
auf das Leben zu dritt.

Kurs Nr. 4

19., 20., 26., 27. November

Kleinkindberatung Dietikon

Tel. 043 259 93 60

kbb.dietikon@ajb.zh.ch

Mi. 17.11.2010, 13.30–17.30

Kerzenziehen

Mehrzweckraum Bahnhofstrasse
F. Kinder unter vier nicht geeignet
Familien-Verein Urdorf

Do. 18.11.2010, 14.00–16.00

Senioren-Volkstanz

Schulhaus Bachstrasse
Chumm und mach mit!

Fr. 19.11.2010

Uetliberg-Wanderung

(Felsenegg-Waldegg-Urdorf)
Chumm und mach mit!

Fr. 19.11.2010, 16.00–21.00

Kerzenziehen

Mehrzweckraum Bahnhofstrasse
Für Kinder unter vier Jahren nicht
geeignet. Ab 18.30 Kinder bis 6. Kl.
nur in Begleitung Erwachsener.
Familien-Verein Urdorf

Fr. 19.11.2010, 18.00–21.00

Kunst und Handwerk

Ausstellung im Ortsmuseum
Stiftung Ortsmuseum

Fr. 19.11.2010, 19.30

Spieleabend

Bachschulhaus
Wir spielen Gesellschaftsspiele
aller Art. Alle sind willkommen!
Spieleclub Urdorf

Sa. 20.11.2010, 10.00–18.00

Kerzenziehen

Mehrzweckraum Bahnhofstrasse
F. Kinder unter vier nicht geeignet.
Familien-Verein Urdorf

Sa. 20.11.2010, 11.00–17.00

Kunst und Handwerk

Ausstellung im Ortsmuseum
Stiftung Ortsmuseum

Sa. 20.11.2010, 19.15

Text und Musik zum Ewigkeits- sonntag

Neue ref. Kirche
Mit Pfrn. A.-K. Brütsch und
V. Schmid
Ref. Kirchgemeinde

So. 21.11.2010, 09.30

Eucharistiefeier

Kath. Kirche
Kath. Pfarrei

So. 21.11.2010, 09.45

Ewigkeitssonntag – Gottesdienst

Neue ref. Kirche

Mit Pfrn. A.-K. Brütsch; Mitwirkung
des ökumenischen Kirchenchors
Anschliessend Chilekafi
Ref. Kirchgemeinde

So. 21.11.2010, 10.00–18.00

Kerzenziehen

Mehrzweckraum Bahnhofstrasse
F. Kinder unter vier nicht geeignet
Familien-Verein Urdorf

So. 21.11.2010, 10.45

Kirchgemeindeversammlung

Kath. Pfarreizentrum
Anschliessend Aperó
Kath. Pfarrei

So. 21.11.2010, 11.00–17.00

Kunst und Handwerk

Ausstellung im Ortsmuseum
Stiftung Ortsmuseum

Mi. 24.11.2010, 14.00–17.00

Computeria

Neue ref. Kirche, Zi. Tübenmoos
Computeria-Team

Mi. 24.11.2010, 19.00–21.30

Mut zur Erziehung mit STEP Elterntraining (Teil 2)

Familienzentrum Dietikon
Für Eltern von 0- bis 6-jähr. Kindern
Elternbildung Region Süd

Do. 25.11.2010, 14.00–16.00

Senioren-Volkstanz

Schulhaus Bachstrasse
Chumm und mach mit!

Do. 25.11.2010, 19.30

Kenia-Vortrag mit Bildern

Bachschulhaus, Zimmer 6
Rolf Hotz erzählt von seinem Mikro-
Projekt SKCF Kenia Kinder-Waisen-
Stiftung. Freier Eintritt, Kollekte
Rolf Hotz – SKCF Siaya Stiftung

Sa. 27.11.2010, 09.00

Basar, Neue ref. Kirche Gemeinnütziger Frauenverein

Sa. 27.11.2010, 18.30

Eucharistiefeier mit Segnung der Adventskränze

Kath. Kirche
Anschl. Verkauf von weihnachtliche
Bastelarbeiten aus d. Unti-Nachmit-
tag, Kath. Pfarrei

So. 28.11.2010

Abstimmungen/Wahlen

Wer stimmt, bestimmt!

Gemeinde Urdorf

So. 28.11.2010, 09.30

1. Adventssonntag – Familiengottesdienst

Kath. Kirche
Mit klass. instrumentaler Musik,
Segnung der Adventskränze und
Aussendung der Samichläuse und
Schmutzlis. Anschl. Verkauf von
weihnachtl. Bastelarbeiten aus dem
Unti-Nachmittag
Kath. Pfarrei

So. 28.11.2010, 09.45

Gottesdienst

Alte ref. Kirche
Mit Pfrn. A.-K. Brütsch; Mitwirkung
von Konfirmand/innen
Ref. Kirchgemeinde

So. 28.11.2010, 11.00

Kirchgemeindeversammlung

Neue ref. Kirche, Zi. Tübenmoos
Ref. Kirchgemeinde

So. 28.11.2010, 15.00

1. Adventssonntag – Ökumenische Chrabbeliir

Kath. Kirche
Ref. Kirchgemeinde & Kath. Pfarrei

So. 28.11.2010, 17.00

1. Adventssonntag – Konzert

Kath. Kirche
Mit Naoko Matsumoto
Kath. Pfarrei

Di. 30.11.2010, 09.00

Hl. Andreas, Apostel – Eucharistiefeier, Kath. Kirche Kath. Pfarrei

Di. 30.11.2010, 09.00

Urdorfer Frauentreff

Neue ref. Kirche
Einstimmung auf den Advent;
Musik: Flötenensemble
Texte: Pfrn. A.-K. Brütsch
Ref. Kirchgemeinde & Kath. Pfarrei

NORDIC WALKING

Nordic Walking trainiert Aus-
dauer, Kraft, Beweglichkeit und
Koordination. Organisiert von
"Chumm und mach mit!":

5./12./19./26. Oktober

2./09./16./23./30. November

www.urdorf.ch: Ihr Portal rund um Urdorf

Entdecken und besuchen

Sie uns im Internet. Herzlich

willkommen in Urdorf!

Finden leicht gemacht:
die umfassende Suchbegriffsfunktion

Alle Dienstleistungen und Ansprechpartner:
auf einen Blick in der Seitennavigation

The screenshot shows the homepage of the Urdorf website. At the top, there is a navigation bar with links: Suchbegriff (with a search button), SITEMAP, INDEX, IMPRESSUM, and HOME. On the left side, there is a vertical menu with categories: Willkommen in Urdorf, Portrait, Behörden / Politik, Verwaltung, Schule / Bildung, Kirchen, Freizeit / Kultur / Sport, Wirtschaft / Lebensraum, and Kontakt. Below this menu is a 'Nützlich' section with links for Online-Schalter, Dienstleistungen A-Z, Ortsplan, and Links. The main content area features a large landscape image of a dirt road in a field. Below the image is a 'News / Aktuelles' section with a list of recent news items, each with a date and a link. To the right of the main content is a 'Veranstaltungskalender' section listing upcoming events with dates and titles. At the bottom left, there is a weather widget showing the current weather in Urdorf. At the bottom right, there is a footer with contact information and a logo.

Suchbegriff SITEMAP INDEX IMPRESSUM HOME

Willkommen in Urdorf
Portrait
Behörden / Politik
Verwaltung
Schule / Bildung
Kirchen
Freizeit / Kultur / Sport
Wirtschaft / Lebensraum
Kontakt

Nützlich
Online-Schalter
Dienstleistungen A-Z
Ortsplan
Links

Urdorf
Vorhersage für Mi, 25.08.2010

wolkig
Temp.: 14/21°C
Niederschl.?: 20%
Wind: 6km/h W
[Weitere Werte](#)

News / Aktuelles
25.08.2010: [Presseschau: Dreiste Diebe im Familiengarten](#)
24.08.2010: [Verwaltungsschliessung Personalausflug](#)
19.08.2010: [Presseschau: Meine Wohngemeinde](#)
18.08.2010: [Presseschau: Riesenpilz gefunden von Peter Schriber](#)
16.08.2010: [Newsletter der Gemeinde Urdorf ab sofort verfügbar](#)
13.08.2010: [Presseschau: Die fünf bestehenden Ortsmuseen im Limmattal](#)
12.08.2010: [8. September 2010 - Infoveranstaltung "Jetzt - energetisch modernisieren"](#)
[alle Newsmeldungen](#)
[News abonnieren](#)
In unserer Gemeindezeitschrift "Urdorf aktuell", welche fünf Mal im Jahr erscheint, erfahren Sie noch mehr über das Geschehen und das Leben in Urdorf. Die bereits erschienen Ausgaben finden Sie [hier](#).
Damit Sie auch über das Geschehen und die Aktivitäten des Alterszentrums Weihermatt informiert sind, können Sie [hier](#) die vierteljährlich erscheinende "Huuszytig" herunterladen.
Translation of this website: [Google Converter](#)

Veranstaltungskalender
Mittwoch, 25.8.2010:
[Mittagstisch](#)
Donnerstag, 26.8.2010:
[Muulaffemärt](#)
Freitag, 27.8.2010:
[Faszination Baby! - Kurse für werdende Mütter und Väter](#)
Freitag, 27.8.2010:
[Senioren-Kafi](#)
Freitag, 27.8.2010:
[Obligatorische Übungen 300 m](#)
Freitag, 27.8.2010:
[Treff für junge Erwachsene](#)
[mehr Events](#)

GEMEINDE URDORF

Gemeindeverwaltung Urdorf
Bahnhofstrasse 46
8902 Urdorf
Tel. 044 736 51 11
Fax: 044 734 38 58
gemeinde@urdorf.ch

webdesign by bb design, cms by backlash

Sonne, Regen oder Schnee:
das aktuelle Wetter in Urdorf

Alle News aus Urdorf:
aktuell und informativ, jetzt auch mit Newsletter

Was wann und wo los ist:
mehr im Veranstaltungskalender